



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)**

189 (30.7.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258399)





# NS-Revolution-Museum in Berlin

## Erinnerungsstätte für Horst Wessel

Berlin, 28. Juli. (Fig. Melb.) Unter Führung des Standartenführers Markus fand heute eine Pressebesichtigung des neuerrichteten „Nationalsozialistischen Revolutionäremuseums“ in der Jüdenstraße, das bekanntlich von der Standarte 6 seiner Bestimmung übergeben wurde. Von dieser Straße aus führte einst Horst Wessel seine Kämpfe gegen das rote Berlin. In unmittelbarer Nähe dieser nationalen Stätte wurde seinerzeit auf Anordnung der marxistischen Regimehalter ein Antikriegsmuseum errichtet. Nunmehr ist in der Jüdenstraße eine Erinnerungsstätte geschaffen worden, die in eindrucksvoller Weise die ereignisreichen Tage der früheren politischen Verheerung und die unermesslichen Grausamkeiten der roten Nordbünden für alle Zeiten festhält, insbesondere dem Besucher alle diese Vorkommnisse ins Gedächtnis zurückschleift.

Gleich links am Eingang befindet sich die Erinnerungsstätte an Horst Wessel. Es folgen Erinnerungsbilder aus den ersten Kampfjahren in Berlin, Bilder von den ersten SA-Soldaten. Man sieht die erste Sturmtruppe von Berlin und gleich daneben — als trassen Gegenstück — hat man die Gestalten des ehemaligen Polizeipräsidenten Iffidor Weiß ihrer historischen Bestimmung übergeben. Dabei fällt besonders seine Brille, die er bei seiner Flucht aus der Reichshauptstadt vergaß, auf. Nicht zu sprechen von dem Knäuel, den die inneren Aufnahmen seiner königlichen Gemächer bieten. Man sieht ferner Bilder und Plakate von Clara Zetkin, Ernst Thälmann, Lenin, Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Magnus Hirschfeld usw. Das größte Interesse erweckt die reiche Sammlung von kommunistischen Nordwaffen. Sie legen Zeugnis in eindeutiger Weise von der rohen Kampfesart dieser Nordbünden ab. Schließlich sieht man unter vielen anderen treffenden Beweisen noch das alte Straßenschild vom Blausplatz und das Hauschild von der Redaktion der „Roten Fahne“. Fazit: „Selbige Erinnerungen an ein bewährtes Staatssystem.“

## Eine vorbildliche Spende

Wie die NSD mittelt, hat der Sächsische Gemeindebeamtenbund in Dresden anlässlich des Gauparteitags in Leipzig Herrn Reichsstatthalter Ratschmann drei großzügige Spenden überreicht:

1. Schenkung einer aus fünf Sportflugzeugen bestehenden Flugzeugflotte, die eine großzügige Förderung des Luftsports ermöglicht.
2. Stiftung einer „SA- und SS-Sachsendelle des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes“, die jährlich 3000 RM. zur Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen, verdienstpolitischen Soldaten der deutschen Erhebung aus den Sturmabteilungen und Schutzstaffeln der NSD-AP zur Verfügung stellt, und
3. eine „Spende des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes zur Förderung der nationalen Arbeit“, die das Versprechen der Ablieferung

Insurort Raftarenau, Redmarer-Tränke, Javorina nach Ungarn führt, einem Wildpark des Fürsten Hohenlohe, des letzten Jagdberrn der Hohen Zaira.

Die hohe Zaira birgt eine Märchenwelt wie kaum ein anderes Gebirge, in dem es keinen Wunsch und kein Verlangen gibt, die hier nicht erfüllt werden könnten. Das Beständige und Unerwandelte dieser erhabenen und einzigartigen Naturnatur äußert sich in allen Jahreszeiten mit einer Kraft und Stärke, vor der der Mensch nur staunend und wortlos bewundernd stehen kann. Beim Hinaufsteigen bewacht der König die Schöne der Berge, dunkelgrün schimmert das Wasser des Grünen See vom Karfunkelturm bewacht, und nachts, wenn die See des Sees ihr Spähenlied singt, strahlt aus der Tiefe der blendende Glanz des Edelsteins. Am Tage erhit in den Belager-Kastellen und in der Javorinazugend das Hirschenhorn mit einer Melancholie, die an vergangene Zeiten gemahnt.

Hat man das Gebirge durchwandert und steigt hinab in die Zipsler Ebene, in ihre Städte und Dörfer, so umfängt einen traurige Heimatluft und deutscher Gruß erschallt vor jedem Haus. In den Dörfern sieht man die ernste Tracht dieses Volkes, in den Städten bilden Kirche und Marktplatz und Erker so bekannt, so heimlich. Seit 800 Jahren haust hier ein deutscher Stamm, deutsche Hand hat hier Wälder gerodet und Kirchen gebaut, die deutsche Bevölkerung ist ausnahmslos evangelisch, deutsch ist jede Straße und jedes Haus und Deutsche haben das Hochgebirge erschlossen, die Wege geschaffen und alles was da ist.

Besucht einmal die Zips und die hohe Zaira. Die Zips ist besonders reich an schönen Baudenkmälern der älteren und jüngeren Vergangenheit. Gotische Filialkirchen haben wir in der Zips mehr als in irgend einem gleich großen Gebiet der ganzen Welt und auch an Renaissancegedenkmälern übertrifft i. B. Leutschau alle anderen Städte außerhalb Italiens. Leutschau heißt mit Recht „Zipsler Rindera“, die Redmarer Dörfer hat ihr gleiches in Rindera in der Welt. Das Zipsler Haus in Rindera fähdet Dir von alten Zeiten, der Luftschiffen vom Mongolensturm und des Zipsler „offes Erretung. Am roten Kloster verweilt man an der

von 1 v. d. des Grundgehaltes aller 27 000 Bundesmitglieder als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit enthält.

## Die Arbeitsschlacht in der Westmark

Erhöhung der Belegschaft eines Eisenwerkes um 3000 Mann.

Essen, 28. Juli. Nachdem gestern die erfreuliche Tatsache gemeldet werden konnte, daß der südwestfälische Kreis Wesfede frei von Arbeitslosen ist, teilt uns jetzt die Regierung in Arnberg mit, daß auch in anderen Kreisen der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit soweit fortgeschritten ist, daß in absehbarer Zeit auch diese Gebiete arbeitslosfrei sind.

In Lüdenscheid ist die Zahl der Erwerbslosen innerhalb kurzer Zeit um mehr als die Hälfte gesunken.

In der dortigen Metall- und Kleinmetallindustrie sind Wiedereinstellungen in größerem Umfang zu verzeichnen. Das Eisenwerk „Pannenberg-Einigkeit“ konnte trotz schwerer schwedischer

Konkurrenz seine Belegschaft von 1000 Arbeitern im Mai auf 1400 im Juli und auf 4000 im Juli steigern. — Die Gemeinde Dahle im Kreis Altena ist in kurzer Zeit erwerbslosfrei.

## Parade der SA in Berlin

Wie die Pressestelle bei der SA-Gruppe Ost mitteilt, findet am 11., 12. und 13. August 1933 die erste Parade der SA-Gruppen in der deutschen Ostfront statt. Diese Formationen steht unter dem Befehl eines der ältesten und hervorragendsten Kämpfers der nationalsozialistischen Bewegung, des Ministerialdirektors Dalweg, Chef der SA-Gruppe Ost und der Preussischen Polizei.

## Deutsche Edelfabrikwerke AG Krefeld

Krefeld, 28. Juli. Nach einer Verwaltungsmittelteilung konnte die Deutsche Edelfabrikwerke AG. Krefeld auf Grund der in den letzten Monaten eingetretenen Absatzsteigerung rund 700 Arbeiter und Angestellte neu einstellen, so daß



Ein Weinhorn heimkehr vom Afrikaflug. Die deutsche Fliegerin Ein Weinhorn traf nach erfolgreicher Beendigung ihrer Umfliegung des afrikanischen Kontinents auf dem Tempelhofer Flughafen in Berlin ein, wo sie von einer zahlreichen Menschenmenge herzlich begrüßt wurde. Unter Bild zeigt die Fliegerin am Mikrophon, durch das sie für den herzlichsten Empfang dankt.

lechten Kubestätte landsfächtiger Herren. Hier im Kloster lebte auch um das Jahr 1790 der Mönch Cyriacus, der vom Königberg nach der hohen Zaira floh. Es dürfte wohl der erste Segelflieger gewesen sein. Im Ödland bestaunt man deutschen Volkes Reich, die Kupferbergwerke, die Quelle des Reichtums der Zips. Stolz ist die Gedächtnisstätte des berühmten Bildhauers Veit Stohr. Eine Flugfabrik über die Dunajschnecken zwischen den vielhundertmeter hohen Felswänden der Pinien ist einzigartig in Europa. Die Grotte von Bobok und die Tropfsteinhöhle bei Bela sind Anblicke, die man nirgends in so vollendeter Schönheit und Großartigkeit wiederfindet.

Das ist das Zipsler-Land und die hohe Zaira. Deutsches Volkstum und deutsche Weisen inmitten fremder Nachbarn. Diese Bauern dort aus deutschem Blut, die seit Jahrhunderten im Zipsler-Land von Fremden umgeben, Kulturträger waren, arbeiten und kämpfen, haben sich ihr Deutschum allen Anfechtungen zum Trotz nicht rauben und sich die rührende Liebe zum Mutterland nicht nehmen lassen.

## Positive und negative Eugenik

Wenn man darüber nachdenkt, wie groß die Zahl der erblich Belasteten in unserem Volke ist und wie sie allem Anschein nach sogar zunimmt, wenn man weiter bedenkt, daß gerade erblich Belastete, wie Schwachsinnige, einen größeren Nachwuchs haben als der Durchschnitt der erbgesunden und begabten Familien der gleichen Gegend, wenn man endlich überlegt, daß der Nachwuchs in der Durchschnitt der erbgesunden Familien nicht mehr ausreichend ist, um die Eltern zu ersetzen, dann wird wohl jeder die unerlässliche Bedeutung einer Erziehung erkennen, die die Menschen aus den erbgesunden und begabten Familien darüber belehrt, welche Art von Eheschließungen zu meiden sind, und wieviel darauf ankommt, selbst aus einer Familie zu sein und in eine Familie hineinzubringen, die sich durch ein möglichst gesundes Erbgut auszeichnet.

Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nach-

wuchses versteht unter Erbkrankheiten angeborenen Schwachsinn, Chizophrenie, erbliche Fallsucht, zirkulärer Irresein, erblichen Weitsinn, erbliche Taubheit, erbliche Blindheit, schwere erbliche Körperliche Minderbildung und schwerer Alkoholismus. Die ersten Gefahren drohen der biologischen Entartung und die untragbar gewordene wirtschaftliche Last zwang die Regierung zum Handeln. England gibt jährlich für Geistesranke, Schwachsinnige, Trunksüchtige, Verbrecher und andere 700 Millionen Pf. aus. Aber England hat nur 40 Millionen Einwohner, wir dagegen über 65 Millionen! Unsere Ausgaben übersteigen daher jährlich weit eine Milliarde!

Leider verfügt die Reichsstatistik, wenn wir von ihr genaue Zahlen über die Verbreitung der erblichen geistigen Krankheiten erfahren wollen. Auch die Reichs-Gedächtnisrechnung vom Jahre 1925 bekräftigt lediglich die Zahl der Anhaltstatistik, daß auf 1000 Einwohner 33 Geistesranke und geistig anormale Volksgenossen fallen. Die Zahl der Schwachsinnigen innerhalb des Reichsgebietes beläuft sich auf rund 600 000 Menschen. Epileptiker gibt es etwa 100 000. An schwerer Chizophrenie leiden etwa 80 000, und an leichter 200 000 Leute. Chizophrenie (dementia praecox) heißt frühreifer Wahnsinn. Die Krankheit bricht nämlich schon in der Jugend, im zweiten oder dritten Lebensjahrzehnt, aus und äußert sich zunächst in psychischen und hochgradigen Erregungszuständen, denen ebenso starke Depressionen folgen, dann in Wahnideen und allerschwersten Verwirrungen, deren Ende vielfach völlige Verblödung mit dauernder Anhaltsbewahrung ist. Zirkulärer (manisch depressives) Irresein ist nicht eine krankhafte Störung des Verstandes, sondern des Gemüts- und Gefühlslebens. Die Krankheit tritt überwiegend das weibliche Geschlecht. Wir verzeichnen rund 260 000 Kranke. Zu den manisch-depressiven Schizophrenen gehören Erbkränkte mit besonderen Begabungen und Leistungen, es sei nur an C. F. Meyer, Anselm Feuerbach und Schopenhauer erinnert, deren Verschwinden einen großen Verlust bedeutete. Es erscheint deswegen bei der Sterilisation von zirkulären Irrekranken besondere Vorsicht geboten.

die Gesamtbelegschaft kurzzeit 2300 beträgt. Die Besserung entfällt fast durchweg auf das Inlandsgeschäft.

## Die Berliner SA erhält Arbeit

Bis zum September dieses Jahres sollen alle erwerbslosen SA-Männer der Gruppe Berlin-Brandenburg, etwa 20 000, Arbeit bekommen. Schon in verhältnismäßig kurzer Zeit ist es der vor etwa drei Monaten mit Genehmigung des Berliner SA-Gruppenführers Ernst geränderten Arbeitsbeschaffungszentrale für die SA-Gruppe Berlin-Brandenburg gelungen, Tausende von SA-Männern wieder in Arbeit zu bringen. Die Staatskommissare Dr. Vippert und Fuchs sorgen vor allem innerhalb der städtischen Behörden und Gesellschaften für die Einstellung von erwerbslosen Berliner SA-Leuten.

## Explosion in einem Kalischacht

Zwei Todesopfer. Nordhausen, 28. Juli. Bei einer Begehung des Kalischachtes Craja gerieten gestern der stellvertretende Betriebsführer Thiele und der Bergschüler Rolke auf einer alten nicht mehr benutzten Strecke in brennbare Gase. Auf unausgeklärte Weise entzündeten sich diese Gase, wobei Thiele und Rolke so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach ihrer Entlassung in das Weidener Krankenhaus starben. Die Herkunft der Gase ist bisher noch nicht restlos geklärt, da die bergpolizeiliche Untersuchung noch im Gange ist.

## Familiendrama

### in der Tschechoslowakei

Mutter ertränkt sich mit ihren drei Kindern. Tepl, 29. Juli. Seit einigen Tagen wird der Steuereinnahmer Renzel des Steueramtes Tepl bei Marienbad vermisst. Gestern abend führte die Gattin des verschwundenen Steuereinnahmers ihre drei Kinder an einen Teich in der Nähe Tepl, band sie zusammen und ertränkte sich mit ihnen an der tiefsten Stelle des Teiches. Die Ursache des Familiendramas ist ungeklärt, doch dürfte sie in der Rastlosigkeit der Familie befangen zu suchen sein.

## Bergwerksglück in York

London, 28. Juli. In einem Bergwerk in Eoblesford (Grafschaft York) ereignete sich gestern am späten Abend eine Explosion. Sechs Bergleute erlitten schwere, zum Teil lebensgefährliche Brandwunden.

## Neue Ungehorsamkeitsbewegung in Indien

Nach einer Mitteilung des Präsidenten des Kongresses ist die individuelle Ungehorsamkeitsbewegung in Indien eingeleitet worden. Für den Fall, daß der Präsident des Kongresses verhaftet werden sollte, wurde Dula Trem zum Diktator ernannt. Die Pläne Gandhis werden vorläufig geheim gehalten, um Verhaftungen vor dem Beginn der Ungehorsamkeitsbewegung zu vermeiden. Die Herbeiführung einer großen Menge von Stoffen aus Lancashire soll die Bewegung einleiten. Gandhis Seminar in Sabarmati wurde geschlossen und dadurch offiziell bekannt gemacht, daß die neue heilige Mission Gandhis begonnen hat.

Aber die Verhältnisse haben sich bei uns in den letzten Jahren geradezu katastrophal entwickelt. Die rassenstarken, begabten und erwerbsfähigen Familien pflanzen sich nur unzureichend fort. Die Intelligenz in den Großstädten und Industriebezirken verdirbt sich langsam aber sicher. Von Schicht zu Schicht sinken die Leistungen in den Volksschulen, dagegen schwellen die Hilfskassen an. Die Hilfskassen weisen überdies die größten Geschwisterzahlen auf. Wenn Staat und Reich dieser Entwicklung, die durch die bisherige, angeblich „soziale“ Gesetzgebung noch gefördert wurde, freien Lauf gelassen hätte, dann wäre unser Volk auf dem Wege fortgeschritten, allmählich völlig zu entarten und sich dadurch selbst aus den Reihen der führenden Kulturnationen auszuschalten.

Was war zu tun? Eheberatung, Eheverbote und Empfängnisverhütung, über die man viel debattierte, erwiesen sich nur als Palliativmittel am untauglichen Objekt. In Wirklichkeit gab es nur zwei Wege, nämlich den der Trennung der Geschlechter durch Anhaltsbewahrung, der schon aus finanziellen Gründen nicht betretbar war, und den der Unfruchtbarmachung in der Form einer operativen Dauersterilisation.

Sterilisation ist nicht, wie vielfach gemeint wird, gleich Kastration. Die operative Sterilisation besteht in der Unterbrechung der Ausführungsgänge der Keimdrüsen. Was durch das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, das am 1. Januar 1934 in Kraft tritt, bei uns eingeführt wurde, ist in anderen Ländern schon seit einigen Jahren geltendes Recht. 24 von den 48 Einzelstaaten der Vereinigten Staaten Nordamerikas haben die Sterilisation Erbkranker gesetzlich eingeführt. Es zeigte sich in Kalifornien, wo Tausende von Sterilisationen vorgenommen wurden, daß sie bei den Männern dank der heutigen Höhe der Chirurgie ein harmloser Eingriff ist, aber auch bei den Frauen ohne erhebliches Risiko durchgeführt werden kann. Von den ersten 2500 Frauen, die sterilisiert wurden, starben nur drei, von den folgenden keine einzige mehr. In Europa haben die Schweiz und Dänemark Sterilisationsgesetze.

# Arbeiterfragen im „Banner“

## Beschlagnahmtes Gewerkschaftsmaterial für die DAF.

Berlin, 29. Juli. Wie das DAF-Büro meldet, gibt der preussische Innenminister in einem neuen Rundschreiben über die Einziehung von Vermögensgegenständen staats- oder volksfeindlicher Organisationen nähere Anweisungen. Danach sind gegen die Einziehung von Vermögensgegenständen staatsfeindlicher Organisationen zugunsten des Landesbesitzes die gegen politischen Verfügungen zulässigen Rechtsmittel nicht gegeben. Die Einziehungsverfügung wird vielmehr mit der Inhaftierung oder öffentlichen Bekanntmachung rechtskräftig. Welche andere als marxistische Bestrebungen vom Reichsinnenminister für volks- und staatsfeindlich im Sinne des Reichsgesetzes vom 14. Juni über das Vorgehen gegen die Sozialdemokratie erklärt worden sind, werde der Minister zu gegebener Zeit mitteilen. Der Minister unterstreicht erneut, daß er sich die endgültige Verfügung über die einzuziehenden Vermögensgegenstände ausschließlich und allein vorbehalten habe. Beamte, die dieser Weisung zuwiderhandeln, würden für den dem Staat etwa entstehenden oder noch entstehenden Schaden persönlich haftbar gemacht werden. Nähere allgemeine Weisungen über die Verwertung eingezogener Vermögensgegenstände händen bevor; sie würden auch Richtlinien über die Verwendung solcher Vermögensgegenstände enthalten, die bei zweifellos gewerkschaftlichen Organisationen beschlagnahmt und eingezogen wurden. Die Richtlinien würden die Verwendung derartiger Gegenstände zugunsten der Deutschen Arbeitsfront bedeuten.

Hierunter fallende Vermögensgegenstände könnten daher bis zur abschließenden Regelung der Deutschen Arbeitsfront überlassen bleiben.

Die unentgeltliche Zuteilung von Vermögensgegenständen, die bei sonstigen politischen Organisationen, insbesondere politischen Parteien wie der SPD, den sozialdemokratischen Zeitungsverlagen und den Nebenorganisationen der SPD erfasst würden, an die Deutsche Arbeitsfront kommt nicht in Frage.

Verursachungen die Arbeitskraft des jungen Menschen frühzeitig sinkt. Arbeitszeit, Freizeit, Urlaubs- und einschlägige Fragen (s. B. das Nachrichten bei den Bäckern) werden wir unter diesen Gesichtspunkten betrachten. Das damit zusammenhängende Thema der ärztlichen Ueberwachung der Jugendlichen wird von der Berufsschule her oder von einer anderen Seite aus geregelt.

Als weiteren Hauptpunkt stellen wir die Fortbildung der beruflichen Eigenart des Jugendlichen in den Vordergrund. Als Musterbeispiel dieser Art kann man die sogenannten „Uebungsfirmen“ der Angestelltenverbände anführen. Hier haben sich im DAF- und BDA die Jugendlichen zusammengefaßt, die für Berufsbildung Interesse haben, und Uebungsfirmen — „Edeelfirmen“ — gegründet. Sie stehen in schriftlichem Verkehr untereinander, schließen miteinander Aufträge ab, verhandeln pro forma mit dem Amtsgericht, dem Rechtsanwalt usw. Der Lehrling tritt z. B. als Chef einer Firma auf, hier lernt er, wenn auch nur läßt, auch dessen Sorgen kennen, und er lernt zu disponieren. Es gibt heute schon in Deutschland rund 1000 Uebungsfirmen, die auch mit solchen im Ausland in Verbindung stehen.

Darüber hinaus wollen wir die Jugendlichen in ihrem Spezialfach weiter ausbilden. Zusammen mit dieser Ausbildung des Lehrlings sind auch die Prüfungsfragen in den einzelnen Zweigen völlig zu revidieren oder neu aufzubauen. Es wird nötig sein, besondere Berufs-ausbildungsgesetze zu schaffen.

Auf alle diese Weisen wollen wir aus den Jugendlichen den deutschen Qualitätsarbeiter schaffen. Zu diesem Zweck werden wir die jungen Arbeiter auch davor bewahren, in den verächtlichen Konkurrenzkampf hineingezogen zu werden, wie er vor unserer Nachahmung bestanden hat. Wenn wir in den Köpfen der arbeitenden Jugend durch unsere Maßnahmen die Grundlage geschaffen haben, für eine Aufhebung von Staat und von der Arbeit selber, um den nationalsozialistischen Arbeiter zu formen, dann haben wir alle Kräfte für den Wiederaufbau der Deutschen Arbeitsfront freigelegt.

## Die Arbeiterjugend bei Adolf Hitler

Durch die Anerkennung der gesamten Gewerkschaftsjugend und ihre Zusammenfassung im Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront unter Heinz Otto ist auch die Arbeiterjugend für den Wiederaufbau des Staates gewonnen. Die in der DAF organisierten Millionen von Jugendlichen sei es zum Nationalsozialismus hinzuführen, bezeichnete Heinz Otto, gleichzeitig Reichsleiter der NS-Jugendbetriebszellen und Mitglied des kleinen und großen Arbeitskomitees, als den Hauptpunkt seiner Erziehungsarbeit an den jungen Dienern der Arbeitsgemeinschaft. Heinz Otto führt über seine Arbeit etwa folgendes aus:

mit ihnen in der deutschen Heimat! Gleichzeitig packen wir damit die Jugendprobleme mit fester Hand an, vor allem die Betreuung der Jugendlichen in den Betrieben. Wie werden die Freizeitsorgen neu aufrollen. Man darf den Jugendlichen, der von der Schulbank kommt, nicht über Nacht zum Schwerarbeiter machen wollen.

Wir wollen den Jugendlichen vor jedem Raubbau an seiner Gesundheit schützen; denn die Gesundheit ist nicht eine Frage des Einzelnen, sondern sie ist Eigentum des Staates. Diese Erkenntnis praktisch durchzuführen, ist unsere Pflicht. Hier gilt es vorzubeugen, daß durch

Es gilt jetzt, die Jugend wieder landverbunden zu machen, wandernd und fahrend

## Die völkische Aufgabe der Erziehung und Bildung

Die erste Sitzung des Erziehungswissenschaftlichen Stabes im Landesverband badischer Volkshochschulen

Karlsruhe, 29. Juli. Der Führer des Erziehungswissenschaftlichen Stabes im DAF, Lehrer Erich Weicker, hat auf den 26. Juli seinen Stab zur ersten Sitzung einberufen. In seinen einleitenden Worten wies er darauf hin, daß es nun die vordringliche Aufgabe sei, das politische Erlebnis der letzten Monate weltanschaulich zu deuten. Es sei indessen bringen zu wahren vor einem Nihilismus in eine betriebsförmige „Methodologie“, wie sie das vergangene Jahrzehnt betrieb. Es gelte, den verschütteten Quellen unserer Geschichte nachzugehen, um die Fäden der deutschen Volkheit in ganzer Reinheit zur Darstellung und Wirksamkeit zu bringen. Es sei die Idee des Heiligtums, des Innerlichen und die politische Idee des Volkes ohne Raum. Als besondere Arbeitsgebiete, die für die kommende Zeit von der Lehrerschaft beachtet und geklärt werden sollte, nannte er:

- Deutschkunde und Volkskunde. — Geschichte als Schicksalsweg des Volkes ohne Raum.
  - Die deutschen Künstler und Dichter als Gestalten des deutschen Lebens. — Musikische Bildung. — Klassenkunde und Familienforschung. — Grundlagen der Wehrwissenschaft.
- Daraus sei dann der Lehr- und Bildungsplan zu entwickeln. Stärkste Beachtung verdiene die musische Bildung sowohl in der Schule als auch im Jugendbund (Jugendvolk, Hitlerjugend), im Wehr- und Arbeitsdienst.

Nur der Lehrer, der ganz im Geiste deutscher Volkheit lebe, könne in der Schule und in der Gemeinde ein wahrer Führer zur Deutschheit werden.

Er schloß mit den Worten: „Wir müssen den völkischen Geist in seiner Ganzheit wirksam machen auf allen Gebieten des Lebens. Wir müssen den Mut und die Kraft haben, unsere Herkunft zu sehen, und uns endlich frei machen von allen wesensfremden Ueberlassungen in unserer Kultur.“

Wir müssen endlich deutsch werden aus unserem völkisch-volkstümlichen Geist heraus.“

Der inzwischen eingetroffene Führer des DAF, Hauptlehrer Albert Geisel begrüßte den Stab mit herzlichsten Worten und wies auf die Bedeutung der zu leistenden Arbeit hin. Die Ausführungen fanden die Zustimmung der Mitglieder des Stabes, die sich gerne den gestellten Aufgaben mit ganzer Hingabe widmen werden.

### Kommunisten verhaftet

Hamburg, 29. Juli. Nach wochenlangen Beobachtungen ist der Staatspolizei und dem Kommando z. B. A. ein vernichtender Schlag gegen den Bezirk Wasserstraße der SPD gelungen. Das Kommando z. B. A. war in den Besitz des neuesten kommunistischen Organisationsplanes für diesen Bezirk gekommen. Daraus ging hervor, daß der gesamte Parteiapparat in sehr geschickter Weise neu aufgebaut war. Die politische Leitung des gesamten Bezirks hatte der ehemalige Landtagsabgeordnete Walter Tubbins, der von dem Zentralkomitee der SPD in Berlin seit etwa acht Wochen mit der Leitung des Bezirks beauftragt war. Tubbins wurde festgenommen. Auf Grund der bei ihm gefundenen Aufzeichnungen gelang es, den größten Teil der politischen Leiter der einzelnen Stadtteile ebenfalls dingfest zu machen. Weiter konnte der Leiter des gesamten Kurierdienstes festgenommen werden. Insgesamt sind durch die Festnahme 100 maßgebende Funktionäre der SPD unschädlich gemacht worden.

### Aushebung einer kommunistischen Zelle in Schwerin

Schwerin, 29. Juli. Wie der Polizeibericht meldet, ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, einer neuen kommunistischen Zelle Bildung auf die Spur zu kommen, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, durch Verteilung kommunistischer Flugblätter und Sammlung von Geldmitteln den nationalsozialistischen Staat zu untergraben. Insgesamt wurden vier Personen verhaftet, die sich

zunehmend wegen hochverrätherischer Umtriebe zu verantworten haben. Ob noch weitere Personen hiermit im Zusammenhang stehen, müssen die weiteren Ermittlungen ergeben.

### Wer nicht hören will, soll fühlen

Reuskadt i. Schw., 29. Juli. Bürgermeister Rühle hat eine Anordnung erlassen, wonach jeder Beamte, Angestellter und Arbeiter der Stadtverwaltung Reuskadt als staatsfeindlich fristlos entlassen wird, wenn er den deutschen Gruß sabotiert.

### Das Balbo-Geschwader noch nicht gestartet

Syon Harbour (Neuseeland), 29. Juli. Der Start der italienischen Flugzeugarmada nach Valenta in Irland ist bis auf weiteres verschoben worden.

### Verhaftung des amerikanischen Deutschenhegers Aaron Sapiro

Berlin, 29. Juli. Ein Funkpruch der Berliner Nachrichtenagentur aus New York berichtet, daß dort der berühmte Deutschenheger und Leiter des jüdischen Voplots gegen Deutschland, Rechtsanwalt Aaron Sapiro, wegen Organisation einer Verschwörung zur Erpressung von Geldern verhaftet worden ist. Gleich-

### Reichsrundfunkschule Baden in Kraft getreten

Karlsruhe, 29. Juli. Um in Zukunft bewilligte Störungen von Regierungsübertragungen usw. zu unterbinden, wurde in Baden ein Reichsrundfunk organisiert. Im Benehmen mit dem Innenministerium, der Reichspost und der Rundfunkabteilung der NSDAP, wurden bei badischen Postämtern Funkprüfstellen gebildet.

Ein Funkprüfamt besteht aus einem Polizeibeamten, einem Telegraphenbeamten der Reichspost und einem technischen Funkhelfer des Reichsverbandes deutscher Rundfunkhelfer. Der Funkprüfamt ist mit den nötigen Hilfsmitteln ausgerüstet. Kraftwagen und Motorräder bieten die Gewähr für rasche Beweglichkeit. Durch moderne Prüfgeräte ist es möglich, auch den verstecktesten Störer zu ermitteln.

### Oberbürgermeister Jäger-Karlsruhe 60 Jahre alt

Karlsruhe, 29. Juli. Der Führer der Stadt Karlsruhe, NS-Oberbürgermeister Jäger, konnte am 25. Juli seinen 60. Geburtstag feiern.

### Erfolgreiche Razzien

Karlsruhe, 29. Juli. Die Pressestelle teilt mit: Bei einer Durchsuchung heute vormittag wurden durch die politische Polizei bei einem Angehörigen der früheren SPD rund 100 gedruckte Zerkleinerungsstücke gefunden. Bemerkenswert war hierbei, daß ein Teil der Druckschriften äußerlich als Klamme einer bekannten Staubsaugerfirma gekennzeichnet war. In diesem Zusammenhang konnte eine größere Zahl der Flugblattverleiher festgenommen werden.

### Die Einziehung marxistischer Vermögens in Baden

Karlsruhe, 29. Juli. Der badische Minister des Innern hat unter dem 28. Juli eine Verordnungsgebung erlassen, in der folgendes bestimmt wird: Zugunsten des Landes Baden werden die Sachen und Rechte der kommunistischen und sozialdemokratischen Partei Deutschlands und ihrer Hilfs- u. Erfolgeorganisationen sowie alle Sachen und Rechte, die zur Förderung marxistischer Bestrebungen gebraucht oder bestimmt sind oder waren, eingezogen.

### Selbstauflösung eines Konsumvereins

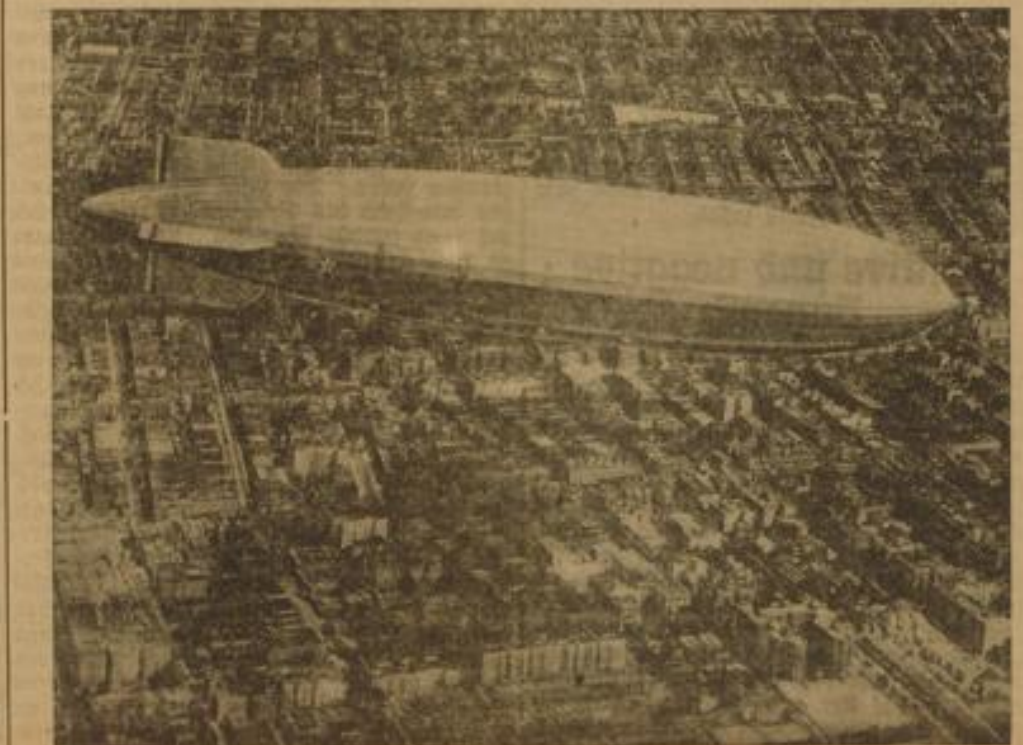
Ueberlingen, 29. Juli. Der Bezirkskonsumverein Ueberlingen e. V., der hier neben dem Hauptgeschäft eine Filiale unterhält, beschloß gestern seine Auflösung. Der Hauptgrund liegt darin, daß der Verein zum ersten Male in den zehn Jahren seines Bestehens eine Unterbilanz hat.

### Römisches Heiligtum entdeckt

Basel, 29. Juli. Wie die Blätter berichten, wurde ein überraschender Fund anlässlich einer kleinen Grabung in Kaiser-Augst gemacht. Auf einer bewaldeten Höhe außerhalb des Dorfes, wo zahlreiche Leistenziegel eine römische Fundstelle verrietten, wurden an Stelle eines vermuteten Wachturmes die Reste eines kleinen Heiligtums gefunden. Es bestand aus einem etwa 30 Meter langen Hof, den eine ziegelgedeckte Halle umgab. Mehrere Bruchstücke von Statuen und eines Post-Steines lassen über den Charakter der Anlage keinen Zweifel. Höhenheiligtümer sind bis jetzt in der Schweiz außer dem bekannten Voh-Heiligtum auf dem Großen St. Bernhard noch nicht gefunden worden. Die Untersuchung soll weitergeführt werden.

### Spanische Soldaten in marokkanischer Gefangenschaft

Paris, 29. Juli. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Madrid erklärte ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß, der Spanisch-Marokko bereist hat, daß noch 300 spanische Offiziere und Soldaten von Eingeborenen gefangen gehalten würden. Der Korrespondent des Blattes bringt mit dieser Mitteilung die Ankündigung in Verbindung, daß im September im spanischen Protektoratsgebiet umfassende militärische Maßnahmen durchgeführt werden sollen.



Amerikanisches Luftschiff „Macon“ kommt nach Europa. Neue Aufnahme des Luftschiffes „Macon“ bei einem Flug über New York. Das größte Luftschiff der Welt wird demnächst eine Europareise unternehmen.

# 1 Lokales: MANNHEIM

## Neues Deutschland

Marxlied von Robert Wagner

Deutschland ist neu auferstanden  
zu der großen Reichseinheit.  
Adolf Hitler, dem wir danken,  
unser Leben sei geweiht.  
Freudlich wollen wir geloben:  
schützen unser Vaterland —  
wenn auch Stürme uns umtoben,  
kämpfen bis zum letzten Mann.

Berge, Täler, liegen prächtig,  
reich geziert mit Rebentand,  
Früher — Wägen — groß und mächtig  
wurden mit der Zeit ein Raub.  
Grüße dich, du Land der Sonne,  
tausendmal zu jeder Stunde,  
Hier zu leben, ist 'ne Sonne  
und bei jedem macht sich's fund.

Gott erhalte unsern Kanzler  
und des Volkes Einigkeit,  
Gib ihm Kraft in seinem Amte  
für des Reiches Gerechtigkeit.  
Deutsche Ehre, deutsches Leben,  
deutsche Kraft und deutscher Geist  
sind in deine Hand gegeben,  
Treue ihm — als Ruhmespreis.

Hoch klingt das Lied — der großen Helden  
unter deutschen Himmeln —  
Hermann Göring, unser Schirmherr,  
steht ein stolzes Vorbild sei.  
Heilig ist uns dieses Erde —  
Brüder, reicht zum Schwur die Hand;  
Hagen wollen wir oder Herden  
für's geliebte Vaterland.

Komposition von Hermann Wagner,  
dem 1918 verstorbenen bekannten Ludwigslager  
Musikdirektor.

Die obige Marxkomposition wurde von  
Robert Wagner, Mitglied des SS-Kriegs-  
sturms, der Obersten SS-Führung zur Ver-  
fügung gestellt, die bereits Dank und Anerken-  
nung ausgesprochen hat. Auch der Führer Adolf  
Hitler hat durch das Braune Haus, München,  
seinen Dank übermitteln lassen.

Die Komposition ist bereits bearbeitet und  
wird in diesen Tagen den SS- und SA-  
Kapellen zur Verfügung stehen. Der Griss der  
Liede wie der Komposition werden der Förde-  
rung der nationalen Arbeit zur Verfügung  
gestellt.

## Gedenktage

- 1833 Der Politiker Eugen Richter in Düsseldorf  
geb. (gest. 1906).
- 1877 Lieberherr der Russen durch die Türken bei  
Plowna.
- 1898 Fürst Otto von Bismarck in Friedrichsruh  
geb. (geb. 1815).
- 1914 Mobilmachung in Russland
- 1918 Generalfeldmarschall Hermann von Eich-  
horn in Klew ermordet (geb. 1848).

Sonnenaufgang 4.15 Uhr, Sonnenuntergang  
19.56 Uhr; Mondaufgang 13.52, Mondunter-  
gang 22.11 Uhr.

In Schutzhaft. Im Laufe des vorgestrigen Tages  
wurden drei Personen aus politischen Gründen  
in Schutzhaft genommen.

Verkehrskontrolle. Bei einer vorgestern vormit-  
tag auf der Waldhofstraße vorgenommenen Ver-  
kehrskontrolle wurden 16 Kraftfahrzeuge bean-  
schuldigt.

## Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung

Ein großzügiger Arbeitsbeschaffungsplan! —  
Dauerbeschäftigung für etwa 2000 erwerbsfähige  
Schauspieler und den Schauspielernachwuchs

Durch die Initiative des Herrn Reichsminis-  
ters für Volksaufklärung und Propaganda  
sind nunmehr die Voraussetzungen für die seit  
Jahren erstrebte planmäßige und großzügige  
Förderung des Freilichtspiels und des  
chorischen Volksschauspiels in sei-  
nen verschiedenen Arten gegeben. Der präsi-  
dierende Vorsitzende des Reichsbundes, Mini-  
sterialrat Otto Laubinger, richtet an alle  
Spiel-Unternehmungen innerhalb des deut-  
schen Reichs das Ersuchen, sich dem Reichs-  
bund der deutschen Freilicht- und Volksschau-  
spiele e. V. als Unternehmer-Mitglied anzu-  
schließen. Die Unterlagen für den Erwerb der  
Mitgliedschaft sind durch die Geschäftsstelle des  
Reichsbundes: Berlin-Charlottenburg 4,  
Rommestraße 49 erhältlich. Auch diejenigen  
Unternehmungen, die in diesem Sommer nicht  
spielen, werden ersucht, ihren Anschluß sofort  
zu vollziehen.

In den nächsten Monaten wird ein groß-  
zügiger Werbesfeldzug für den Besuch  
der deutschen Theater in der kommenden Spiel-  
zeit einleiten. Es muß das Bestreben aller  
Kreise des nationalsozialistischen Deutschlands  
sein, nicht nur zur Erhaltung der bestehen-  
den Theater beizutragen, sondern ihre Zahl  
zu vermehren, nicht zuletzt auch aus dem  
Grunde, um den erwerbslosen Schau-  
spielern wieder die Tätigkeit in ihrem  
Beruf zu ermöglichen.

Es ist die Absicht des Präsidenten Minis-  
terialrat Otto Laubinger, als Führer der

## Ferien!

Es liegt ein eigener Klang in dem Worte,  
zumal für die Jugend, hinter der sich die Schul-  
ferien nun für sechs Wochen geschlossen haben.  
Die Welt wird mit ganz anderen Augen an-  
gesehen, wenn man sich nicht die Köpfe zer-  
brechen muß über den Geheimnissen der Re-  
chenkunft und all der vielen geheimen Künste  
des Schulunterrichts. Da liegt nun die herr-  
liche Welt vor dem freiheitsdrunkenen Blick,  
und es währt nicht lange, da hat der Wille der  
Jugend zum Tätigsein, zum fröhlichen Spiel  
den Kontakt gefunden zur Heimatnatur,  
zur Ferienheimat. In diesem Zusammentreffen  
aber liegt der bildnerische und erzieherische  
Sinn der Ferien.

Mehr denn im Schulunterricht wird das un-  
mittelbare Leben zum Bildner und Erzieher:  
die hundert Ferienerlebnisse werden zu Re-  
sultaten, aus denen der gegenwartsbewusste  
und heimatverwurzelte Unterricht hervordrückt.  
Die vielen Ferienerlebnisse werden irgendwann  
einmal ausleuchtet im Unterricht als Problem,  
als schwerwiegende Frage, als Quelle der Er-  
klärung. Oder umgekehrt wird der heimatfunde-  
liche Unterricht später einmal eine willkommene  
Vertiefung erfahren durch die Erlebnisse in den  
Ferien.

Ferien haben darüber hinaus gemein-  
schaftsbildende Kraft. Die kleinen Ge-  
meinschaften der Wägen einer Straße, die sich  
da zwanglos zusammensuchen, werden zu  
Freundschaften, deren der später Erwachsene  
noch gerne gedenkt. Man gedenkt noch gerne  
der gemeinsamen Eroberung der Heimat, da  
man zusammen durch die Felder, Wiesen und  
Wälder streifte. Und den Großen vollends, die  
in den Ferien die weitere Heimat erwarbten,  
bleiben diese Wanderschaften Marksteine auf  
dem Lebensweg und die Erinnerungen an sie  
durchsonnen das arbeitsreiche spätere Leben.

Ferienzeit ist tiefes Atemholen der  
Seelen in der gelösten aber trotzdem innigeren  
Verbindung mit der Heimatnatur. Ungewollt  
und ungewußt ist Ferienzeit die Zeit des Auf-



Ferienfreudent!  
nehmens neuer Energien für die Erfordernisse  
des Alltags, ist neues Erfüllen der Seele mit  
höherem Reichtum: Ferien sind der Jugend  
stilles Verwurzeln im Urgrund der heimat-  
lichen Scholle, sind ihr ein Verbindungsband  
mit dem Urquell harmonischer Kraft. Ferien  
vereinen in sich den edlen Dreiklang: Heimat  
— Wandern — Volk. Da aber klingt ein  
Grundakkord des auferstandenen Deutschlands  
an, und unter diesem Grundakkord wollen wir  
die Ferienzeit erleben, die nun anbricht. F. H.

## Ferienkarten für das Städtische Luft- und Sonnenbad

werden für die Zeit vom 30. Juli bis 16. Sep-  
tember an Schulkinder zum Preise von 1.50 M.  
ausgegeben.

## Flugtag-Lotterie

### Ziehung 2. August 1933

Das Hakenkreuzbanner bringt in seiner  
Ausgabe vom 3. August die Ziehungsliste

deutschen Schauspieler und gleichzeitig als prä-  
sidentierender Vorsitzender des Reichsbundes der  
deutschen Freilicht- und Volksschauspiele e. V.,  
an die Stelle der gelegentlichen Erwerbslosen-  
vorstellungen und ähnlicher Notstandsmaßnah-  
men, grundsätzlich neue Formen schau-  
spielerischer Betätigung zu legen, die  
der geistigen Umgestaltung unseres Volkes Wech-  
sel tragen und für die Bühnenkünstler neue,  
vermehrte und zusätzliche Beschäftigung bringen  
und dadurch den Stellenmarkt entlasten.

Es ist beabsichtigt, in den dreizehn Landes-  
propaganda-Bezirken noch im Laufe dieses Jah-  
res

### „Spielgemeinschaften für nationale Fest- gestaltung“

in Form der GmbH zu errichten, die ausfüh-  
rende Spielförderung des Reichsbundes der deut-  
schen Freilicht- und Volksschauspiele e. V. wer-  
den, und sich der Organisation des Reichsminis-  
teriums für Volksaufklärung und Propaganda  
einlagern. Gesellschaft dieser GmbH werden  
außer dem Reichsbund, der dabei im Auftrage  
des Ministeriums handelt, die Gau-Verbindungen  
der Partei-Organisationen und die Städte des  
betr. Bezirkes.

Als Musterbeispiel dieser Arbeit wird bereits  
in diesen Wochen die „Rheinische Spielgemein-  
schaft für nationale Festgestaltung Egh Rdln“  
gegründet.

Die Aufführungen dienen in besonderer  
Weise der nationalen Erhebung, der  
religiösen Erbauung und dem Erleb-  
nis der Volksgemeinschaft. Sie pfle-  
gen die chorische Form in ihrer Steigerung vom  
Aufmarschspiel über das kultische Spiel bis  
zum Oratorium. Sie verwenden in allen  
Sprach-, Gesangs- und Tanzrollen  
nur den Berufschauspieler, für die  
Sprech-, Gesangs- und Aufmarschrollen nur den  
Volken, wie es Ministerialrat Laubinger in

seiner bekannten Rede am 7. Juli bei der Er-  
öffnung der Freilichttheater-Ausstellung in Köln  
bereits ausgesprochen hat. Grundfähig wird  
zur Einbürgerung dieser Spiele neben den  
Kochregisseuren für die einzelnen Kunstgruppen  
auch der Dichter des Werkes herangezogen,  
weil es sich hier, im grundsätzlichen Gegen-  
satz zur Bühnenszene, um den gemein-  
samen Ausdruck künstlerischen Wille-  
ns handelt, bei dem der Primat des schöp-  
ferischen Dichters anerkannt werden muß. In  
den Wintermonaten finden die Aufführungen  
in großen Ausstellungshallen, Versammlungsräu-  
men oder auch in Kirchen statt. Im Sommer  
auf den von den Gemeinden zu errichtenden  
Dingplätzen oder auf vorhandenen Freilicht-  
bühnen.

Als Beispiel für den Spielplan der „Rhein-  
ischen Spielgemeinschaft“ in genannt: „Das Spiel  
von Job dem Deutschen“ von Kurt Eggers,  
Totengedankenspiel für die Gefallenen des Krieges;  
Ein kultisches Winterfonnenwunderpiel mit Ein-  
beziehung des Weihnachtsmysteriums; Das  
Spiel vom Vaterland; Das Spiel vom deutschen  
Arbeitsmann. Die Szenarien dieser Spiele  
liegen vor, sie sind in ihrer Anlage auf breite  
Massewirkung berechnet. Die Durchbil-  
dung der Spielpläne erfolgt in Zusammenarbeit  
mit dem Reichsbromaturgen.

Köln wurde als erster Bezirk gewählt, weil  
beabsichtigt ist, die Einrichtungen des Theater-  
wissenschaftlichen Instituts der Kölner Univer-  
sität für die schulischen Aufgaben dieses neuen  
Arbeitsgebietes zu benutzen. In diesem Insti-  
tut sollen die Kultschauspieler, soweit dies  
möglich ist, für die neue Spielform um-  
geschult werden. Vor allem aber soll der  
Schauspieler-Nachwuchs hier zur Mitarbeit  
in den Spielgemeinschaften erziehen werden.  
Auch die künstlerischen und geschäftlichen Vor-  
hände der übrigen, im Laufe des Winters zu

## Eine 14jährige Lebensretterin

Schwimmport und Rächtenlebe

Das 14jährige Mitglied des „Ersten Mann-  
heimer Damen-Schwimmklubs“, Käthe Kyp-  
ler, hat am 19. Juli 1933, nachmittags, unter  
Lebensgefahr bei schwierigen Verhältnissen eine  
20jährige Dame vor dem sicheren Tode des  
Ertrinkens bewahrt. Bei Selgenstadt  
i. S., wo sich die Jugendschwimmerin zur Zeit  
aufhält, wollte die gerettete Dame den hoch-  
gehenden Main überschwimmen, doch verließen  
sie dabei die Kräfte. Vom anderen Ufer aus  
bemerkte die Retterin den Vorgang, eilte schwin-  
mend zu Hilfe, und konnte nach heftigem Be-  
freiungskampfe (Halsumklammerung) die Er-  
trinkende bergen. Ein in der Nähe weilender,  
des Schwimmens unfähiger Bademeister, (1)  
war ihr bei der Bergung vom Ufer aus behilf-  
lich. Die etwa einhundert Meter weite  
Lebensgefahr hatten vollen Erfolg.  
Mit Stolz und Achtung sehen Mannheimer  
Schwimmerinnen auf ihre tapfere Kameradin.

Friedrichsplatz-Ferienfahrten. Bei der heutigen  
wirtschaftlich ungünstigen Lage werden viele  
von einem Aufenthalt auswärts absehen müs-  
sen. Diesen bietet ein Ferien-Abonne-  
ment, bei häufigem Besuch der Parkanlagen  
wohlthuende Ruhe und Erholung genießend,  
einen angenehmen Ertrag.

Feriensonderfahrten. Reichsbahn. Rhein-  
haardbahn, OEG bieten nach allen Rich-  
tungen zu abwechslungsreichen Ausflügen Gele-  
genheit, die Rdln-Düsseldorfser auf dem  
Rhein, Halbtags-, Tages- und Einhalb-Tage-  
gesausflüge gestatten den schönsten Teil des  
Rheins kennen zu lernen. Die wachsende Be-  
sonnenfarte Mannheim-Rüdesheim per Schiff,  
zurück per Bahn, ermöglicht die Rheinfahrt bis  
Koblenz und zurück. Dreitägige Gesellschafts-  
fahrten nach Bad Honnef bzw. Königswinter  
und zurück werden jeden Mittwoch und Freitag  
ab Mannheim durchgeführt; Mittwoch und  
Freitag auch Tagesfahrten nach Badrach und  
zurück. Ganz besonders billige Ferienfahrten  
kommen Montag und Samstag nach Oppen-  
heim, Rierstein, Mainz und zurück zur Aus-  
führung.

## Der zweite Wochenendzug Erfurt in Mannheim

Die Teilnehmer des am 15. und 16. Juli von  
der Reichsbahn-Direktion Erfurt veranstalteten  
Sonderzuges waren über die Fahrt selbst, ins-  
besondere aber über die Kunstwerke, die sie  
in Mannheim gefunden haben, berast be-  
geistert, daß sich die Reichsbahn-Direktion Er-  
furt veranlaßt sah, den Sonderzug zu  
wiederholen. Kurz nach 6 Uhr traf er am  
gehrigen Samstagabend in Mannheim ein.  
Wie wir vor Redaktionsschluss hören, fand nach  
Eintritte des Abendessens eine Fahrt nach  
Heidelberg zur Schloßhofbeleuchtung statt. Für  
den heutigen Sonntag ist eine Hochlandfah-  
rt nach Worms vorgesehen.

## Operettenpremiere in der „Libelle“

Eine Überraschung bringt die Libelle ab  
1. August. Es wurde die bekannte Soubrette  
Rinna Köllisch mit ihrem Ensemble für ein  
kurzes Gastspiel verpflichtet. Am Dienstag  
abend findet die Mannheimer Premiere der  
Operette: „Lotte macht alles“, sowie der  
Burleske: „Frauenlied“ statt. Mitwirkende  
sind: Ria Lorita, Kurt Stöpel, Rinna Köllisch,  
Alfred Mourdin, Ly Beder. Die musikalische  
Leitung liegt in den bewährten Händen des  
Herrn Kapellmeisters Hafete.

## Film

Der Film zeigt ...  
Wahndra: „Der Sieger“.  
Capitol: „Die Unschuld vom Lande“.  
Gloria, Palast: „Die letzten Tage von Pompeji“.  
Hoy: „Menschen im Hotel“.  
Scala: „M. Maria Brand“.  
Schönburg: „Tiger Hot“.  
Unterfun: „Concerto“.



# Ballonaufstiege bei der „Dela“

Am vergangenen Sonntag und Mittwoch fanden die ersten diesjährigen Aufstiege des Freiballons „Mannheim“ und zwar auf dem Gelände der Rhein-Redar-Hallen, in denen die „Dela“ noch viele Besucher erwartet, statt.

In diesen Wochen sind es gerade 150 Jahre her, seit der erste Ballon seiner Bestimmung, den Lüften, übergeben wurde. Damals flog der Ballon ohne Besatzung auf, heute ist Ballonfahren, da heißt es nicht fliegen, sondern wirklich noch fahren wie auch beim Zeppelin, ein Sport, der unvermindert seinen Platz sich behauptet. Es sind Reize besonderer Art, die Betrachtung der Landschafts- und Wollenbilder, wie sie nun einmal nur eine Ballonfahrt vermitteln kann. Es fehlen alle Geräusche und Gerüche, es ist ein ungehörtes und vollkommen freies Bewogen. Gegenüber allen anderen Luftfahrzeuge kommt im Ballon keinerlei Schwindelgefühl auf, da alle Höhen und Stöße wegsinken. Der Ballon geht mit dem Wind, ist ein Teil desselben. In der gleichförmigen windstillen Atmosphäre genießt man reinste Höhenstille.

Wie in allem, was Luftfahrwesen heißt, so ist Mannheim auch im Ballonsport führend in Deutschland. Die diesige Ortsgruppe ist die erste, die es einem jeden Interessierten ermöglicht, zu einer Fahrt zu kommen. Die Verlosung sichert jedem, der einen Beitrag zahlt, eine Fahrt innerhalb zwei Jahren. (Man kann es auch ratenweise Vorauszahlung nennen.) Im alten Regime war es seit zwei Jahren in Mannheim zu keinem Aufstieg mehr gekommen, obwohl die Ortsgruppe als einzige in Baden einen Ballon ihr eigen nennt. Das liegt an den schlechten Gaskontrollverhältnissen. So benötigt man auf dem Flugplatz rund fünf Stunden zur Füllung, auf dem Gelände der „Dela“ sogar zehn Stunden und in der Nachbarschaft Heidelberg, zu der man bislang zum Aufstieg wanderte, dauert es dank der dort vorhandenen Anlage nur knapp eine halbe Stunde. Da war „Mannheim bislang hinne“. Aber bei der Förderung unserer neuen maßgebenden Kreise wird man in Bälde auch hier auf eine Füllanlage rechnen können. Bei dem wertvollen Gewebe — kostet ein Ballon doch rund 8000 bis 10000 RM. — muß, da die Gase angreifen und bei langem Füllen verderben, sich mit Luft vermengen, schon auf rasche Füllung gesehen werden.

Wie nicht anders zu erwarten war, fanden sich jedesmal zur Füllung und zum Aufstieg zahlreiche Zuschauer ein, denen ein solches Ereignis geboten wurde. Ueber die Fahrt am vergangenen Sonntag ist zu berichten, daß als Haltemannschaft sich die Kameradschaft der ehemaligen Luftschiffer und Flieger in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Es war dies keine leichte und angenehme Arbeit. Alle Hände hatten voll zu tun, als nach dem Vortag von Landesgruppenführer Schierz die Gewitter und wolkenbruchartiger Regen ausbrachen. Da hieß es den halbgelassenen Ballon zu verankern und in der Nacht weiter zu füllen. Gegen 9 Uhr am Sonntag war dann alles fertig und um 9.30 Uhr erfolgte der Aufstieg, der glatt vonstatten ging. Gegen 10 Uhr schwebte der Ballon in etwa 1000 Meter über Redarau, wobei die 2000-Meter-Fahrt sehr gut beobachtet werden konnte. Weiter ging bei leichtem Wind die Fahrt nach Rheinau und über den Rhein in Richtung Speyer. Da drehte sich der Wind plötzlich, die Fahrt ging wieder zurück nach Hockenheim und Bruchsal. Durch die Sonneneinstrahlung wurde der Ballon bis in eine Höhe von 2000—2500 Meter hochgezogen, um schließlich in den frühen Nachmittagstunden an der Rückseite einer mehrere hundert Meter hohen Humuluswolle langsam zu fallen. Durch Sandballast wurde der Fall abgedreht und gegen 2 Uhr fand unweit des Bahnhofes Ubstadt-Weiher auf einer Wiese neben dem Bahngelände sehr schnell die glatte Landung statt. Mit überraschender Geschwindigkeit war unter Sturmführer Böfer aber auch schon die SA auf dem Platze eingetroffen, um in gewandter Weise und kürzester Zeit die Vergütung und Verpackung des Ballons vorzunehmen. Da der dortige Kreisleiter einen Lastwagen zum Rücktransport freundschaftlich zur Verfügung stellte, so konnte bereits gegen 5 Uhr am Nachmittag wieder vor einer großen Zuschauermenge die Halle zum Trocknen ausgelegt werden.

Die Fahrt am Mittwoch, die nach dem Aufstieg in den Abendstunden begann, führte nach Hockenheim bei Worms, wo man sicher und wohlbehalten bei Einbruch der Dämmerung landete.

Zum Schluß seien all den Interessierten noch einige Angaben über den Ballonsport gegeben. Dieser kam innerhalb des Deutschen Luftsporverbandes wieder zu Ehren. Während des Krieges hatten alle Vereine ihre Ballone abgeliefert. Nach dem Kriege wurden durch die Anregung einiger alter Sportbegeisteter die Mittel zu Neuanfassungen wieder aufgebracht, so daß heute Deutschland unter den europäischen Nationen mit etwa 60 Ballonen wieder die führende Stellung einnimmt. Neben dem Sport dienen die Fahrten aber auch zur Schulung der Motorflugpiloten in Wetterkunde und Kartenlesen. Nicht außer Acht darf weiter gelassen werden, daß Ballonfahrten in der Wissenschaft noch immer einen sehr bedeutenden Platz in der Forschungsarbeit einnehmen. Hier wird der Ballon immer seinen Platz behaupten. Es sei nur an Piccard erinnert, sowie auch an die gerade in den letzten Wochen durchgeführten Höhenrekordfahrten in beachtliche Höhen von 10000 bis 12000 Meter, wobei wieder ungemein wertvolles Material über die Atmosphäre gesammelt werden konnte. Wohl nimmt Amerika, finanziell großzügig unterstützt durch die Seeres- und Marineverwaltung, im Sport den ersten Platz ein, wie die Wettbewerbe um den Gordon-Bennett-Pokal beweisen. Aber wissenschaftlich wie auch in der Schulung steht USA. uns gegenüber zurück. Seit Anschaffung des Ballons „Mannheim“ im Jahre 1929, in dem noch 4 Fahrten gemacht werden konnten, stieg die Zahl stetig. 1930 waren es 16, im Jahr 1931 waren es 18 und 1932 waren es schon 26 Fahrten.

Auch in diesem Jahr hofft man eine große Zahl von Fahrten noch machen zu können. Ist doch die Hauptsaison der Herbst und bis dahin sind in diesen Sommerwochen zu den Ausbildungsfahrten schon einige weitere festgelegt. Mannheim hat zusammen mit dem bereits fertig geschulten Nachwuchs sieben aktive Ballonfahrer. In Baden sind es etwa mit den Mannheimern zehn Fahrer. Wer sich für den fast hundertprozentig sicheren und ungemein genussreichen Ballonsport interessiert, dem steht die Ortsgruppe Mannheim gerne mit Rex.

zu jenen Gläubigen zählt, die schönen Ferientage genießen zu dürfen, sollen sich wenigstens für einen Sonntag zum Besuch der Badischen Holzschau frei machen. Es wird ihm ein Tag von bleibender Erinnerung sein, ein Erlebnis, das er nicht missen möchte. Mit Absicht wurden gerade die Ferienmonate Juli und August gewählt, um diese wirklich gediegene Schau möglichst weiten Kreisen der Volksgenossen zugänglich zu machen. Und darum muß in diesem Jahre der Aufenthalt in Karlsrube in erster Linie der „Badischen Holzschau“ gelten. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß am Nachmittag des 25. Juli der Herr Reichshauswart Wagner die Ausstellung mit seinem Besuch beehrte.

## Generalversammlung der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“

Im vollbesetzten großen Saale des „Wartburgplatzes“ fand eine Generalversammlung statt. Va. Pfarrer Kelli sprach über „Kirche und Gegenwart“. Bezirksleiter Va. Pfarrer Kiefer über „Was nun nach den Kirchenwahlen?“. Ein ausführlicher Bericht der beiden bedeutungsvollen und wegweisenden Reden folgt.

## Ein Betrüger und Oberflügler

Unter dieser Überschrift brachten wir in der Samstag-Ausgabe vom 29. Juli die Beurteilung des Alfred Dürrwag, Herr Gustav Dürrwag, Berufsfeuerwehrmann, ebenfalls 32 Jahre alt, Scheinverheiratet, wohnhaft, sowie seine Schwester Paula Dürrwag, Konfektionistin bei der Sunlight A.G., legen Wert darauf, daß sie mit dem Alfred D. nichts zu tun haben. Die Familie Dürrwag, Adresse: Nr. 49, die einen unbescholtenen Ruf genießt, wurde in ähnlicher Weise gelegentlich mit dem A. D. in Zusammenhang gebracht.

## Schriesheim

Unfalltod. Dieser Tage verunglückte auf der Straße von Ladenburg nach Schriesheim der Motorradfahrer Emil Bötzl von hier. Er war auf der Heimfahrt und konnte von rückwärts auf ein Viehfuhrwerk auf, das er durch ein entgegenkommendes Auto gebremst war. Mit einem Ausruf brach er in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg verbracht werden. Das Motorrad wurde bei der Unfälle zerstört. Seine auf dem Sozialmifahrerwagen aus Ladenburg kam mit dem Schicksal davon.

Die Sammlung am badischen Jugendtag ergab in Schriesheim den schönen Betrag von 258 RM.

Vorbericht! „Gute ich jetzt einen guten Abend!“ Das ist wohl der Ruf aller, die viel haben, sei es in der Heimat oder an der See. Immer aber ist dies Befehnis ein gutes Zeichen, denn der Stoffwechsel ist verbessert und derjenige, welcher dabei auf eine leichte und wohlbedachte Kost achtet, nützt seiner Gesundheit eigentlich doppelt. J. D. sind die wohlkommensten, leicht verdaulichen und doch so nahrhaften Crifer-Vuddinge ganz besonders dazu geeignet, den erhöhten Appetit zu stillen und verbrauchte Kräfte zu erziehen. Die erfrischende Wirkung wird an heißen Tagen sehr geschätzt.

# Deutsche Einheitskurzschrift!

Bezirksleiter Lang, der Beauftragte der NSDAP für Kurzschrift, richtet folgenden Appell an die Kurzschriftvereine, ihre Führer und Mitglieder:

„Werte Schriftfreunde! Es ist eine Freude, heute zu leben. Das öffentliche, das politische und das wirtschaftliche Leben zeigen einen abgemessenen Aufschwung. Hoffnung und Freude sind eingeatmet in die Herzen aller Deutschen. Es ist kein Wunder, daß auch das stenografische Leben von diesem Hoffen und Vertrauen beeinflusst worden ist. Wie im öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben der Einheitsgedanke zum Durchbruch gekommen ist, so ist auch auf stenografischem Gebiete der Einheitsgedanke zur Tatsache geworden.“

Wer heute gegen die Einheitskurzschrift spricht und schreibt, der stellt sich gegen die Regierung. Die Reichsregierung hat offiziell anerkannt, daß die Einheitskurzschrift die Forderung einer einheitlichen, deutschen und gut wiedererkennbaren Kurzschrift erfüllt und hat den NS-Vererbund offiziell beauftragt, alles zu tun, um die Einheitskurzschrift zur wirklichen Staatschrift zu machen. Alle Versuche der Gegner, hier etwas zu ändern, sind aussichtslos. Gegenwärtig ist die Gleichschaltung aller Vereine auf die Einheitskurzschrift und auf die einheitliche Organisation im Gange, und zwar hat das zu geschehen ohne jedes Kompromiß. Alle Vereine haben sich einzuordnen in die zu gründende Deutsche Stenografenschaft. Alle Vereine haben Anführerunterstützung nur noch in der deutschen Einheitskurzschrift — in Bälde Deutsche Kurzschrift heißen wird — zu erteilen. Wenn die Gegner jetzt noch tun, als könnten sie etwas retten, so wollen sie nur ihren Untergang vor der Nachwelt beschönigen, weiter gar nichts.

Es ist notwendig, daß auch alle Stenografen in unseren Reihen beeinflusst werden vom dem

Tempo, in dem wir heute leben, daß sie herausgeraten aus ihrer Nekerde und nicht glauben, nur in der Stublerkude, am Schreibtisch oder nur im Verein oder im Unterricht tätig sein zu brauchen. Jeder Stenograf hat heute im öffentlichen Leben zu stehen und dort auch für die Kurzschrift zu werden, zu arbeiten und Erfolge zu erringen. Denn nur durch Leistungen kann man jemanden überzeugen von der Richtigkeit einer Sache. Sehen Sie zu, daß Sie in nächster Zeit viel aktiver werden als bisher. Machen Sie Gebrauch von den Möglichkeiten der Presse und weisen Sie jeden gegenständlichen Angriff scharf zurück als eine Verleumdung, als einen Verstoß gegen die Anordnung der Reichsregierung. Machen Sie davon auf jeden Fall der politischen Leistung der jeweiligen Ortsgruppe der NSDAP Meldung, so daß von dort aus eingeschritten wird. Der Verein, der sich nicht, wird aufgelöst oder befehlt. So glaube ich, daß wir binnen vier Wochen dieses Geschrei und Geschwätz nicht mehr zu hören brauchen.“

Ich bitte Sie also wiederum, werden Sie aktiver sowohl im Interesse als im Studium. Stellen Sie sich auch in das öffentliche Leben hinein. Wir müssen mehr arbeiten als bisher. Das macht ja das Leben erst schön, denn wir sind nicht da, zu arbeiten um zu leben, sondern wir leben um zu arbeiten.“

Mit der Schaffung der Deutschen Stenografenschaft ist vom nationalsozialistischen Lehrerbund der „Deutsche Stenografenbund“ beauftragt worden, dessen Vereine schon gleich mit der Einführung der Deutschen Einheitskurzschrift im Jahre 1934 nur noch diese ausschließlich lehren. Der Unterorganisation des Deutschen Stenografenbundes, dem „Badischen Stenografenverband“ war schon immer der Kurzschriftverein von 1874 (Gabelberger) Mannheim angeschlossen, wie auch der Kurzschriftverein von 1933 Mannheim-Adeltau dem Verband angehört. Zum Führer des Nordbadischen Bezirkes wurde Oberhard Schöffel, Vorsitzender des Kurzschriftvereins von 1874 ernannt.

## Der Besuch der „Badischen Holzschau“, ein wohlgenühter Ferientag

Gott sei Dank, Ferien! So jauchzt nun manches alte und junge Herz; denn lang sind sie oder sie werden es alle, wenn es hinausgeht in unserer Berge und Wälder, diesen Junadorn für alle. — Also rath den Koffer gepackt oder den Rucksack und hinaus, hinaus in unseren einzigen Schwarzwald mit seinem ungezählten Schönheiten. — So, Ihr Jungvolk, laßt Euch von Eurem Scharsführer hinausleiten, diese Schönheit der Berge, Täler und Wälder zu kosten, diese reine Luft in vollen Lungen zu genießen. Und Ihr Väter, die ihr wieder jung werden wollt, tut es der Jugend nach, auch Euch erwartet unter schöner, herrlicher Schwarzwald, wo Ihr Ruhe und Erfrischung findet.

Dann aber, wenn Ihr schon einmal auf dem Weg seid, vergeht nicht, unterer Wäldchen badischen Hauptstadt doch mindestens auch einen Tag zu widmen. Es wird Euch heuer ganz besonders lohnen. — Sicher wird der Holzreichtum unserer Heimat Euch manchmal in Erbauung verlesen und Ihr müchtet gern erfahren, was mit dem vielen, vielen Holz geschieht! Einen besseren Aufschluß über diese Frage kann man Euch nirgend geben, als in der „Badischen Holzschau“, die im Juli und August in Karlsrube stattfindet und sich bereits eines sehr regen Besuches erfreut. Schon als der Herr Ministerpräsident Böcher diese Ausstellung

eröffnete, herrschte nur die eine Meinung: so etwas Reichhaltiges und Lebenswertes darf sich niemand entgehen lassen. Und wirklich, von den bis heute gezählten über 50000 Besuchern ist kein Einziger geblieben, der unzufrieden wäre oder nicht irgend etwas fand, was ihn besonders erfreut hätte. Wachsen wird hier erst klar, weils ungedeuerer Wirtschaftsfaktor unsere Wälder bedeuten, denn überzeugender und bequemer wie in dieser Holzschau kann dies nicht vor Augen geführt werden.

Der Unterrichtsminister Dr. Wacker hat bereits in den ersten Tagen die Ausstellung mit seinem Besuch beehrt und sich über diese lehrreiche Schau sehr anerkennend geäußert. Gerade die Volkstümlichkeit der Holzschau ist es, die so hohe Betriedigung für jeden ihrer Besucher schafft. Für den Bauern, wie für den Arbeiter und Gewerbetreibenden, für den Schüler wie für den Gelehrten. Sogar der Weltgetreite Besucher findet hier irgend etwas, was ihn angeht, was ihm gefällt. Dem Laien und dem Fachmann gibt sie Belehrung und Anregung in Hülle und Fülle. Sehr guten Besuch wollen auch die mit der beschriebenen Abteilung verbundenen jeweiligen Vorführungen der Bedrücke auf, die eines Teils den schönen Wald, dessen Pflege und Auswertung, andererseits die Verarbeitung im Sägewerk zeigen. Auch wer nicht

## Rauft nicht bei Juden!

**Stammhaus**  
**Durlacher-Hof** p 5, 2-3  
 Montag: Ehren- und Abschieds-Abend  
 der Kapelle Willy Wende.  
 Ab 1. August  
 die große Attraktion  
 Prof. J. de Spondini mit seinen Solisten  
 Herbert de Spondini  
 der jüngste Konzert- und Jazz-Dirigent  
 der Welt.

**Rheinwasserstand**

|                       |           |           |
|-----------------------|-----------|-----------|
|                       | 28. 7. 33 | 29. 7. 33 |
| Waldshut . . . . .    | 350       | 346       |
| Rheinfelden . . . . . | 324       | 318       |
| Brölsach . . . . .    | 256       | 251       |
| Kehl . . . . .        | 367       | 360       |
| Maxau . . . . .       | 338       | 327       |
| Mannheim . . . . .    | 428       | 421       |

**Neckarwasserstand**

|                     |           |           |
|---------------------|-----------|-----------|
|                     | 28. 7. 33 | 29. 7. 33 |
| Jagstfeld . . . . . | 68        | 66        |
| Mannheim . . . . .  | 421       | 414       |

**Wettervorhersage für Sonntag:**  
Schwül und unbeständig.  
Hauptredakteur: Dr. Wilhelm Rattermann  
Verantwortlich für Reichs- und Bundespolitik: Dr. W. Rattermann; für Badische, Kommunal- und Wirtschaftspolitik: Wilhelm Konec; für Anapolitische Bewegung und Sport: Max Dörs; für Infanterie, Kavallerie und Wäldchen: Willi Kordel; für Anzeigen: H. J. Frey, Heiser, Süddeutsche in Mannheim.  
Vertreter Schriftleitung: Hans Graf Weidmann, Berlin SW 61, Wäldchenstraße 12.  
„Hakenkreuzbanner“ Berlin O. M. S. D.  
Verlagsleiter: Kurt Schönwig  
Druck: Schmalz & Volzinger, Abteilung Zeitungsdruck.

**Trommlier**  
 DIE ZIGARETTE ALLER DEUTSCHEN!  
 GEGEN TRUST UND KONZERN  
 STURM-ZIGARETTEN  
 3 1/3  
 HANDGEPRÄGT





# Das geräuschlose Flugzeug kommt!

## Propeller-Geräusch gibt es nicht mehr — Von der „fliegenden Teekanne“ zum Pullman der Luft

Berlin, 29. Juni.

Das Donnern der Motoren und der Propeller dröhnt dem Flieger noch in den Ohren, wenn er längst wieder festen Boden unter den Füßen hat und sich im Flugdekoratorium befindet oder im Kraftwagen der Stadt zufährt. Die Geräusche von Propeller und Motoren machen blöder noch in den Flugkabinen der Verkehrsflugzeuge jede leise geflüsterte Unterhaltung unmöglich. Das soll nun in absehbarer Zeit anders werden. In Deutschland sind Versuche im Gange, zu einem geräuschlosen Flugzeug zu kommen. Gleichzeitig arbeitet man in Frankreich und Amerika an dem gleichen Problem. Die einen wollen das Flugzeug ohne Propeller schaffen, die anderen Konstrukteure glauben, auf dem Wege über den „Dampf-Motor“ zum Ziele zu gelangen.

### Die „fliegende Teekanne“

Verschiedene Konstrukteure sind seit Jahren bemüht, den feuergefährlichen Benzinmotor durch den neuartigen „Dampf-Motor“ zu verdrängen. Die Maschinenfabrik Henschel in Kassel arbeitet seit längerer Zeit an der Konstruktion eines Dampfmotors zur Verwendung zunächst im Kraftwagen. Seit einem Jahre laufen bereits einige Versuchswagen über die Straßen Deutschlands. Unter ihnen befindet sich ein Personenkraftwagen, der mit einem 120 Pferdekräften leistenden Dampfmotor ausgestattet ist und Geschwindigkeiten von 120 bis 140 Kilometer in der Stunde erzielt. Als Brennstoff kann man ebensoviele Benzol, Gasöl, Schweißgas, ja sogar Braunkohlenteeröl verwenden. Kommt man irgendwo in ein kleines Dorf, in welchem sich nicht mal eine Tankstelle befindet, tonnt man beim Krämer einfach ein paar Literfläschen voll Petroleum oder Spiritus, und die Fahrt kann unbedenklich weitergehen. Vergangenes Jahr fuhr ein solcher Wagen schneefrei als Bergwagen durch die automatische Spannungsregelung selbst die Dampfspannung in der Bergaufsahrt. Jedes Getriebe fällt weg, man hat bei dem Dampfpedal nur das Bremspedal und das Dampfpedal zu bedienen. Der Vorteil der mit Dampfmotor ausgelasteten Kraftwagen ist es, daß sie ebenso schnell „auf Touren“ kommen wie die mit dem üblichen Expansionsmotor ausgestatteten Wagen. Genau den gleichen nach dem Doble-System konstruierten Motor hofft man auch für Flugzeuge verwenden zu können. Aus Amerika kommt soeben die Nachricht, daß der mit dem Ingenieur Doble zusammenarbeitende Ingenieur Vesler einen ähnlichen Dampfmotor bereits in ein Flugzeug gesetzt haben soll und damit geflogen ist. Der Volkswitz hat die Maschine sofort als „fliegende Teekanne“ bezeichnet, verflummt aber schnell, als der Dampfmotor erkennliche Leistungen aufzuweisen hatte.

„Die fliegende Teekanne erhob sich fast ohne Geräusch in die Luft.“ schreibt ein amerikanisches Blatt, „man vermehrte geradezu das Donnern der bisherigen Expansionsmotoren.“

### Rotierende Flügel statt Propeller

Einen ganz anderen Weg beschreitet der bekannte deutsche Flugzeugkonstrukteur Dr. Adolf A. Rohrbach. Der deutsche Konstrukteur will bei seinem neuen Flugzeugtyp den Propeller ganz fallen lassen und statt dessen umlaufende Flügel arbeiten lassen. Die deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt hat bereits vor acht Monaten dem Konstrukteur Dr. Rohrbach die wissenschaftliche und höflichste Rücksicht seiner Übung des Flügelradproblems bekräftigt.

Man sucht den Konstrukteur auf seinem Baubüro in der Riastoustraße auf und erhält Einblick in die Konstruktionspläne. Die Konstruktion von Dr. Rohrbach sieht bei dem Umlaufflugzeug schmale, an mehreren Stellen befestigte Flügel vor, die um eine horizontale Achse laufen. Diese Achse ragt zu beiden Seiten so weit aus dem Flugzeugrumpf heraus, daß eine ähnliche Spannweite besteht, wie wir sie bei den Flugzeugen mit feststehenden Flügeln gewohnt sind. Dr. Rohrbach macht besonders auf das Problem der leichten Bauweise aufmerksam: „Die Flügel schwingen während jeden Umlaufs um ihre Längsachse in besonderer Weise hin und her. Durch diese soeben zum Patent angemeldete Besonderheit kann das Umlaufflugzeug das Maximum an Wirkungsgrad und damit sämtliche Geschwindigkeits- und Zielstellungen eines modernen Flugzeuges mit festem Flügel erreichen. Außerdem aber besitzt es tatsächlich die Möglichkeit, ohne Vorwärtsbewegung in der Luft zu schweben. Der Sicherheitsfaktor wird dadurch unermesslich erhöht. Ferner kann das Umlauf-Flugzeug senkrecht aufsteigen und senkrecht landen.“

### Flugzeug, das auch rückwärts fliegt

Dr. Rohrbach erklärt die Möglichkeit des Umlauf-Flugzeuges weiter: „Zum erstenmal wird damit tatsächlich ein Flugzeug geschaffen, das ebenso wie ein Kraftwagen rückwärts zu fliegen vermag, auch rückwärts fliegen kann. Diese Möglichkeit wird man bei der Verbindung ausnutzen können, denn man wird damit zukünftig auf jedem Platz starten und niederlegen können, der nur die dreifache bis vierfache Größe des Flugzeuges besitzt. Auf Berlin angewandt bedeutet dies, daß man ohne Gefahr für Fußgänger oder Fahrten langsam und sicher beispielsweise auf dem Schlossplatz oder im Lustgarten landen kann, ebenso auf jedem kleinen Sport- oder Tennisplatz, deren es Tausende in Berlin gibt.“

Bei Landungen auf Meeressand wird der Boden nicht mehr aufgewühlt, eine betrübende ganz unter Wasser stehende Wiese bietet keine Gefahr mehr für das langsam sich senkende Umlauf-Flugzeug.“

### Kommt das Ausland zuvor?

Und wann beginnen Sie mit dem Bau der ersten Maschine? — Dr. Rohrbach, dessen allererstes Flugboot, wie man weiß, 1923 schon seinen Weltrekord errang, suchte die Weichen: „Technisch sind wir soweit, daß wir im nächsten Augenblick beginnen können. Aber erst muß Geld da sein.“ Dr. Rohrbach weist darauf hin, daß augenblicklich auch in Frankreich Versuche mit einem von dem schwedischen Kon-

strukteur Strandgreen konstruierten Flügelrad-Flugzeug im Gange sind, die von der Flugzeugfabrik Lioré et Olivier durchgeführt werden. Gleichfalls sucht man in Amerika dem Problem des Umlaufflugzeuges nahezu kommen. Anfang Mai (hien) wurde bei der Jahresversammlung der Gesellschaft „National Advisory Committee for Aeronautics“ über Versuche mit naturgroßen Flügelrädern, die dem Rohrbach-System nicht unähnlich sind, berichtet. Die in einem Windkanal vorgenommenen Versuche haben eine große Auftriebskraft an Ort und Stelle und bei der Fortbewegung bewiesen.

Absolut lautlos wird auch das Umlauf-Flugzeug nicht arbeiten, aber das Dröhnen der Propeller wird ersetzt durch die ruhiger wirkende Flügelumdrehung. Während der Propeller 1400 bis 2000 Umdrehungen in der Minute machen muß, benötigen die Flügel nur eine Umdrehungsdrehzahl von etwa vierhundert pro Minute.

# Der Tiger des Meeres greift an

## Haifisch-Ueberfall an der Adria-Küste — Heldenmütige Mutter opfert sich für ihr Kind

Auf der Westküste der Insel Cherso befindet sich eine ziemlich offene Bucht, die von der Bevölkerung der Insel zum Baden bevorzugt wird. Besonders an den Nachmittagen und gegen Abend bereitet sich dort ein buntes Badeleben aus. Auch an einem besonders heißen Tag dieser Woche wimmelte der Strand von Cherso von Badelustigen, als plötzlich gegen Abend der Schreckensruf „Ein Hai! Ein Hai!“ erscholl. Ein Mann, der auf einem vorspringenden Felsen nach einem Boot Ausschau gehalten hatte, bemerkte noch in ziemlicher Entfernung vom Strand verdächtige Bewegungen unter Wasser und teilte seine Wahrnehmung einem Freund mit, der ihn begleitet hatte. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer und erregte eine Panik. Die Badenden strebten in aller Eile dem Ufer zu, und auf dem Strand liefen die besorgten Eltern auf der Suche nach ihren Kindern aufgeregt hin und her.

### Mein Kind! Rettet mein Kind!

Wie sich bald herausstellte, handelte es sich nicht um einen blinden Wahn. Auch andere Badegäste beobachteten nun die verdächtige Bewegungen unter Wasser und sahen, wie ein Fisch mit einer scharfen Rückenlinie sich blitzschnell nach einer Gruppe badender Kinder wandte, die nicht rasch genug den Strand hatten erreichen können. Unter diesen Kindern befand sich der kleine siebenjährige Mariano Rucello, dessen Mutter ihm verzweifelt zuwinkte. Allen Anschein nach war jedoch der kleine Mariano schon ziemlich erschöpft und verlor mehr und mehr den Ansehluß an seine Kameraden. Als seine Mutter die Lebensgefahr bemerkte, in der der kleine schwächliche, kühle sich doch in Wasser und wartete dem Kleinen entgegen. Es gelang ihr auch, den Jungen zu fassen, der sich mit aller Kraft an sie klammerte. In diesem gleichen Augenblick ertönte ein marktschreiernder Schreckensruf, und mit den Worten: „Mein Kind, rettet mein Kind!“ brach Frau Rucello zusammen und verschwand unter Wasser.

### Der Kampf mit dem Hai

Einige beherzte junge Leute hatten sich inzwischen mit Brügeln und Ruderhaken bewaffnet und stürzten sich, der großen Gefahr nicht achtend, gleichfalls in die Fluten. Einer von ihnen nahm sich vor allem des kleinen Mariano an und brachte ihn ans Ufer. Die anderen suchten nach der verschwundenen Frau

Rucello und entdeckten den unter Wasser treibenden Körper der Bewußtlosen in dem Augenblick, da der Hai einen zweiten Angriff auf sein wehrloses Opfer zu unternehmen im Begriff war. Roberto Bollner, einer der jungen Fischer aus Cherso, die zu Hilfe geeilt waren, stach nun mit aller Wucht mit seiner Ruderhaken in das Wasser und dabei scheinbar einen so gut gezielten Stoß geföhrt, daß der schwere Eisenhaken den Körper des Räubers durchbohrte, dessen Blut sofort das Wasser rot färbte. Der Hai wehrte sich verzweifelt und peitschte wild das Wasser. Dann versuchte er, seinen Feind zusammen mit der Ruderhaken hinter sich herzu ziehen und tieferes Wasser zu gewinnen. Bollner und seine beiden Gefährten, die ihm zu Hilfe eilten, hatten alle Mühe, den ausgepeitschten Fisch festzuhalten. Erst nach einigen Minuten verspürten sie ein Nachlassen der Kräfte bei dem Fisch, der durch den ungeheuren Blutverlust geschwächt wurde und außerdem durch weitere wohlgezielte Schläge auf seinen Schädel betäubt worden war. Den verbleibenden Kräfte der drei jungen Leute gelang es schließlich, den gefährlichen Räuber an den Strand zu ziehen, wo ihm schließlich der Gar-

aus gemacht wurde. Es handelte sich um ein Fischexemplar von fast zweieinhalb Meter Länge. Auch Frau Rucello konnte gerettet werden. Trotzdem ist an ihrem Auskommen zu zweifeln, da ihr rechtes Bein vollkommen zerquetscht worden ist und ihr der Hai vermutlich bei dem Versuch, sein Opfer mit sich fortzuziehen, ein großes Stück Fleisch aus der Hüfte herausgerissen hat.

# Toter nach 70 Jahren identifiziert

## Der letzte Gefallene aus dem Kampf um Wien 1864

In einem Walde bei Ödrupbay liegt ein einfaches, von Sträuchern und Bäumen dicht überwachenes Grab. Eine einfache Steinplatte verriet bisher nur, daß ein unbekannter Soldat hier 1864 für sein Vaterland gefallen sei und begraben liegt. Und anderes nichts. Man ging an dem Grab vorbei — Jahrzehnte hindurch, ohne sich Gedanken darüber zu machen, wer dieser unbekannte Tote sein könnte.

Jeder Soldat, der in ein Heer eintritt, wird registriert. Jeder Tote muß also auf einer Militärliste stehen, sofern er nicht sonst ein Kennzeichen an sich trägt, das seine Identifizierung ohne weiteres ermöglicht...

Von diesem Gedanken ging ein Museumsinspektor in Nordschleswig aus, als er die Ermittlungen wegen dieses Leichenheines aufnahm.

Zwei Jahre suchte er in Dokumenten und Registern. Jede Gelegenheit benutzte er, durch Zusatz vielerlei, wenn nicht durch scharfsinnige Forschung, dem Geheimnis dieses Leichenheines im Walde von Ödrupbay näherzukommen.

Seine Suche hat einen Erfolg gehabt. Das Kriegsministerium in Kopenhagen hat soeben den Auftrag erteilt, die alte Steinplatte vom unbekannten Soldaten zu entfernen und statt dessen auf einer großen Marmorplatte, die mit einer Granitfassung versehen ist, zu schreiben:

„Hier ruht der Gemeine Nr. 350 vom 10. Regiment, 2. Kompagnie Ludwig Hansen, geboren 1841 in Hadersleben. Er fiel als letzter im Kampf auf Wien am 29. Juni 1864.“

Dieser Leichenstein ist das praktische Ergebnis der Ermittlungsmaßnahmen des Museumsinspektors Hansen. Er hatte einen Bericht an das Kriegsministerium eingereicht, wo man die Einzelangaben bekräftigt fand und somit einem Museumsinspektor die Identifizierung einer Leiche veranlaßt, die bisher als unbekannter registriert wurde...

# Durch Schnee und Eis zum toten Sohn

## Heldentat einer Mutter im Hochgebirge

Ein ergreifendes Beispiel aufopfernder Mutterliebe hat die 54jährige Frau Ottilie Hoiserer aus München geliefert, die jetzt in München harter Arbeit ihren vor Monaten durch eine Lawine verschütteten Sohn aus den tiefen Schneemassen ausgegraben hat.

Am 12. Februar dieses Jahres spielte sich das Unglück ab. Karl Hoiserer, ein 22jähriger Student der Medizin, der unmittelbar vor der Promovierung stand, hatte eine Tour in die Tiroler Alpen unternommen. In der Nähe von Haagen, in Zellrain, wurde er während der Skitour von einer Lawine überrascht und verschüttet.

Zwei Tage hindurch machten Rettungsexpeditionen, die von Chuvonnern, Bergführern und Gendarmen unternommen worden waren, verzweifelte Anstrengungen, den Verunglückten zu bergen. Schließlich mußten diese Bemühungen aufgegeben werden, da die Rettungsmannschaften selbst in Lawinengefahr kamen. Es blieb

nichts übrig, als den Eintritt der Schneeschmelze im Hochsommer abzuwarten. Vergeblich bemühte sich Frau Hoiserer, die an den Schanzen des Unglücks geübt war, die Hilfe der Ortsbewohner die Leiche zu finden. Die Suche mußte auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben werden.

### Sechs Wochen mit Schaufel und Eispickel

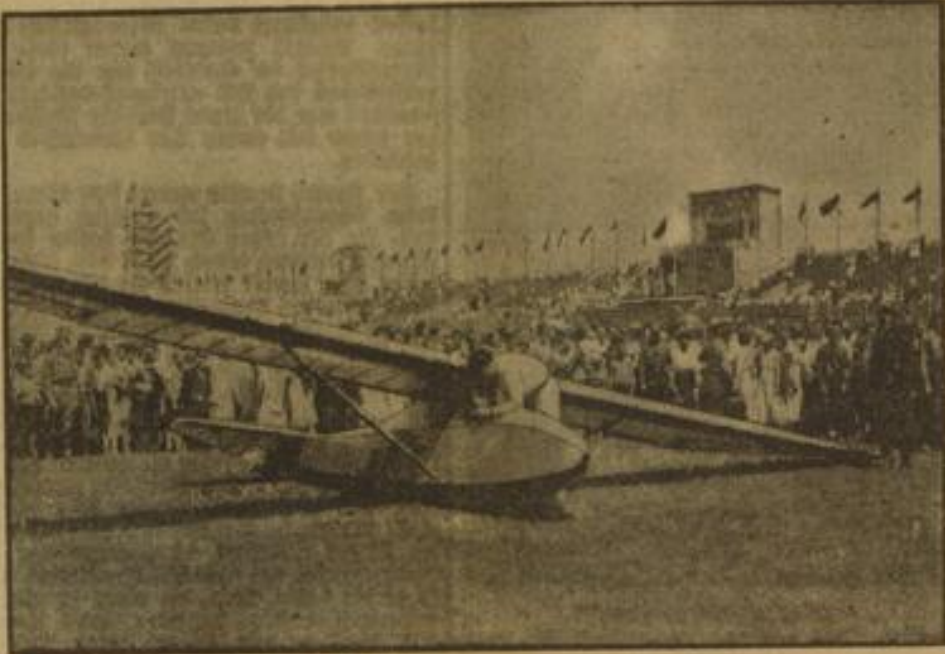
Und die Mutterliebe erwies sich auch stärker als die Macht der wilderpenigen Natur. Vor einigen Wochen traf Frau Hoiserer wieder im Zellrain ein und tüftelte auf eigene Kosten eine neue Expedition aus. Es waren dies acht Männer vom freiwilligen Arbeitsdienst unter der Führung des bekannten Arlberger Skiführers Weinmann und der tapferen Frau, die die schwersten körperlichen Strapazen auf sich nahm, um die sterbliche Ueberreste des geliebten Sohnes aus dem Eisgrab zu retten. „Es wäre für mich ein schrecklicher Gedanke, wenn ich hören müßte, daß mein Kind wie verlassenes Wild vom Gletscherbach hinausgetragen würde“, erklärte sie.

Sechs Wochen lang, vom 12. Juni bis zum letzten Sonntag, arbeitete Frau Hoiserer an der Spitze ihrer Helferschar durch den tiefen Schnee. Mit Schaufel und Eispickel wurde die Lawine durchwühlt; Frau Hoiserer hatte den strengen Auftrag gegeben, die Leiche nach ihrer Entdeckung nicht anzurühren, bevor sie nicht selbst ihr Kind geborgen habe. Sie selbst wollte ihren Jungen aus dem Schnee graben und mit ihren eigenen Händen zu Tale tragen...

Nach bis zehn Stunden täglich arbeiteten die zehn Personen, bis es endlich am Sonntag gelungen war, die Leiche zu finden. Die tobbringende Lawine war in einer Höhe von 2450 Metern abgebrochen; ihre Länge betrug 1200 und ihre Breite 250 Meter. Zwei weitere Lawinen waren dann über diese Stelle hinweggegangen. Geröll- und Eisblöcken mußten zwischen den Schneemassen beseitigt werden.

Der Wunsch der tapferen Frau ging dann auch in Erfüllung. Sie selbst durfte ihren Sohn mit eigenen Händen aus dem Schnee graben, seinen Körper auf der Bahre mit zu Tale tragen, ihn zur letzten Fahrt in die Heimat zu betten...

Die sterbliche Hülle Karl Hoiserers ist nach München überführt worden. Das Grabmal, unter dem Karl Hoiserer seine letzte Ruhestätte gefunden hat, ist zugleich das strahlende Denkmal einer Mutterliebe, die stärker war als der Tod...



Segelflieger Dietz landet auf der Festwiese in Stuttgart

Das Segelflugzeug Wolf Dietz kurz nach der Landung auf der Festwiese in Stuttgart, wo nach der feierlichen Eröffnung des 15. Deutschen Turnfestes überaus spannende Kämpfe und hervorragende Leistungen der deutschen Turner großen Beifall fanden.

# 15. Deutsches Turnfest in Stuttgart

## Weitere sportliche Höhepunkte beim Turnfest

Der Tag der Massen. — Gute Erfolge der Mannheimer — TV 61 Ludwigshafen Turnfestsieger im Faustball der Aelteren — Spitzenleistungen im Volksturnen

Von unserem nach Stuttgart entsandten Sonderberichterstatter

Während am Donnerstagmorgen in der Hitler-Kampfbahn in den Einzelwettkämpfen um Sieg und Kranz kämpften, ist die gewaltige Festwiese Schauplatz des einzigartigen und nur in der Deutschen Turnerschaft üblichen Festwettkampfs. Das Kreisturnen vereinigte die Turner und Turnerinnen eines jeden Kreises zu großen, in sich geschlossenen, viele Hunderte zählenden Einheiten. Der von der Hingabe an das Ganze gezeigte Willen, die reine und edle Freude an turnerischer Gemeinschaftsarbeit, das stolze Bewußtsein, sich einsehen zu können für die Ehre des Heimatkreises, feierte beim Kreisturnen ihr Erntefest. Die Arbeit eines ganzen Tages war diesem Kreisturnen gewidmet. Die ersten sachlichen Führer der DT, Oberturnwart Steding, Männerturnwart Schneider und Frauenturnwartin Elise Schröder selbst leiteten und überwachten die Durchführung. Diese beiden Tatsachen kennzeichnen die Veranschaulichung und Bedeutung des Kreisturnens im Rahmen des ganzen Festgeschehens deutlich genug. Ist doch auch dieser Gemeinschaftswettkampf, außer dem Hervortreten der Kreise in den Marschformationen des Festzuges, die einzige Gelegenheit, daß jeder Kreis Zeugnis ablegen kann vom Umfang seiner Turnarbeit und von der Güte seiner turnerischen Ausbildung und Erziehung. Es ist darum verständlich, daß Führer und Gefolgschaft an diesen freistündlichen, selbst geschaffenen und gründlich vorbereiteten Gemeinschaftsübungen mit reiflicher Hingabe und ganzer Liebe arbeiten.

### Die Vorführungen

Alle Turnkreise boten mit einer größeren Anzahl von Turnern und Turnerinnen Auschnitte aus den allgemeinen Turnfestübungen, ferner jeweils eine Sondervorführung von Übungen, die der allgemeinen Erziehung und Durchbildung dienen, endlich an allen Geräten vielgestaltige turnerische Übungen. Die Zahl der Teilnehmer war recht verschieden. Sie richtete sich weniger nach der Größe und der Mittelglieder der einzelnen Turnkreise, als nach der Entfaltung der Turnkreise von der Feststadt Stuttgart. Unter dieser Voraussetzung war selbstverständlich, daß die weiter entlegenen Kreise nicht so viele Teilnehmer auf den Plan bringen konnten, wie diejenigen, die der Feststadt näher gelegen sind oder besonders nahe Turnkreise wie der Turnkreis Schwaben selbst, der natürlich die größte Teilnehmerzahl aufzuweisen vermochte. Welche Teilnehmerzahlen in Frage kommen, beweist die Tatsache, daß die entfernter liegenden Turnkreise mindestens mit 1000 Turnern und 500 Turnerinnen antraten. Einzelne übertrafen diese Zahl natürlich erheblich, so vor allem der größte deutsche Turnkreis, Sachsen, der mehr als 10000 Turner und Turnerinnen zu den Kreisvorführungen stellen konnte. Der festgebende Turnkreis Schwaben führte natürlich die allergrößte Zahl von Kreisturnern zusammen, es sind mindestens 15000 Schwabenturner und etwa 5000 Schwabenturnerinnen bei den Kreisvorführungen angetreten.

Der Verlauf spielte sich meist so ab, daß auf den Wehrkampfbahnen alle Turnkreise ihre Turner und Turnerinnen sammelten, Vorproben der Massenübungen abhielten und dann in geschlossenem Zuge mit den Kreisführern voraus auf die Festwiese zogen, wo sie Aufstellung nahmen, bis sie der Leiter des Kreisturnens, Männerturnwart der DT, Martin Schneider, zum Turnen rief, der vom hohen Turm herab mit Umficht und Laikraft die nicht leichte Aufgabe meisterte, die Massen zum richtigen Zeitpunkt anmarschieren und auch, um Verzögerungen in der Abwicklung zu vermeiden, abmarschieren zu lassen.

Man muß feststellen, daß dieses Kreisturnen der 18 deutschen Turnkreise einen überwältigenden Anblick bot. Hier sah man das Ergebnis langjähriger Vorbereitungsarbeit und den Lohn für den begeisterten Einsatz aller Kräfte zum Gelingen des Turnfestes. Es ist ein erhebender Anblick, wenn die Kreise auf dem grünen Wiesenplan vorrücken, einheitlich und geschlossen Aufstellung nahmen und in Reih und Glied standen, um ihre Übungen durchzuführen. Eine kaum zu beschreibende Vielseitigkeit wies diese Übungen auf. Hier turnten 500 gleichzeitig am Pferd, dort sah man mutvolle Sprünge über das Pferd. Am Barren wurde ebenfalls von Tausenden geturnt. An anderen Stellen wieder übten die Turnerinnen Hahnenschwingen oder sie setzten Reulenübungen. Auch der Stab war vielfach ein gutes Übungsgerät. Kurz: hier konnte sich Schöpferkraft in ausgiebiger Weise betätigen und es war ein herrliches Bild, wenn bei den Klängen der Musik die Tausende, manchmal Zehntausende, vorrückten, Aufstellung nahmen und in einem Bewegungsrhythmus ihre Übungen durchführten. Färrwahr, es war mit einem der größten Erlebnisse, die man auf dem Turnfest haben konnte, wenn man dem regen Leben und Treiben zusah und die Begeisterung festzustellen vermochte, die sich hier offenbarte. Man darf dabei nicht vergessen, daß die meisten der Übungen Jahre hindurch vorbereitet waren, und daß die Leiter der einzelnen Kreise und ihre Helfer von Verein zu Verein gefahren sind, um mit ihnen die Übungen zu üben. Sie sind also zugleich auch ein Prüfstein für die Leiter der einzelnen Kreise. Man sah, daß das

Turnen in weitestem Ausmaße Massenerziehungsarbeit ist, die jedem die Möglichkeit gewährt, sich gesund zu erhalten, den Körper schön zu gestalten und bis ins hohe Alter hinein leistungsfähig zu bleiben. Bemerkenswert ist, daß die Übungen wohl beurteilt wurden, aber nicht als Wettkämpfe galten. Überall waren Kampfrichter zur Stelle, um ihr Urteil über die Leistungen der Kreise, das Ausstreichen der Turner und Turnerinnen, endlich über die Leistung abzugeben. Da die Urteile durchgängig „gut“ oder „sehr gut“ ausfielen, und da sie von berufenen Fachleuten gegeben wurden, ist dies ein Beweis für die ungedeutet wertvolle, erfolgreiche und zielbewusste Arbeit in den Turnvereinen.

## Baden und Pfalz beim Kreisturnen

### Das Kreisturnen der Pfälzer

Die Pfälzer stiegen von vornherein auf durch ihre im Verhältnis zu der Größe des Kreises außerordentlich hohen Teilnehmerzahl. Das gilt besonders für die Turnerinnen. Die Vorübungen der Turner wurden mit der besten Note bewertet. Mit über 1000 Teilnehmern zeigten sie ein Regenerturnen an 60 Barren, und wurden mit ihren festgelegten Übungen für diese in der Pfalz besonders beliebte Form des Turnbetriebs. Ein ganz außerordentlich guter Erfolg waren die Gruppenübungen in Verbindung mit einem Hahnenschwingen, die von den Turnerinnen in vortrefflicher Weise durchgeführt wurden. Die von der Frauenturnwartin der DT, Elise Schröder, Rollenübungen, entwickelten Übungsfolgen schlugen in ihrer Steigerung und geschickten Zusammenfassung eine Brücke zum Tanz. Es war durchaus verständlich, daß alle Zuschauer von diesem festlichen Schauspiel in den Bann gezogen wurden.

### Kreisturnen des Kreises Baden

6000 Turner und Turnerinnen marschierten auf 1200 Grädeturner zeigten an 36 Barren, die in der Form des Turnfestes aufgestellt waren, Gemeinschaftsübungen in verschiedenem Aufbau. Ordnung und in ihrer Wirkung schlugen wurde die Vorführung durch eingeschobene Übungen der Volksturner. Die von 2500 Turnern geleiteten Vorübungen erfüllten alle Anforderungen an eine musterhafte Ausführung, auch die badischen Turnerinnen vertraten in ihren Reulen- und Hahnenschwingen, ebenso die heimatischen Barren. Besonders Anteil an dieser Vorführung nahm der Führer der Deutschen Turnerschaft Reichsleiter Dr. Lohmann-Lien.

### Die Teilnehmer bei den Kreisvorführungen

Nach den Festübungen turnten 96 Turner an 8 Barren und zeigten gut aufgebaute Schwunghaltungen aller Schwierigkeitsstufen. Ebenfalls am Barren turnten 24 Turnerinnen, deren Übungen angenehm ausfielen durch ihre Genauigkeit und Gleichmäßigkeit der Ausführung. Den Schluß der Kreisvorführungen bildeten Sonderübungen der Turnerinnen in drei großen Kreisen, die Eigenart der Aufstellungsform bot eine angenehme empfundene Abwechslung. Alle Vorführungen wiesen die sichere Hand eines Führers und Ausdauer und Fleiß seiner Gefolgschaft.

### Die Brandenburger beim Kreisturnen

Tausend Turner und 500 Turnerinnen marschierten ein. Die Festübungen gelangen in beiden Abteilungen glänzend. Die unvorbereiteten Vorübungen der Turner, namentlich der Teil, in dem sich die Reulen zu Partnerübungen zusammenfügten, boten etwas Eigenartiges und zugleich Vorbildliches. Eine starke und fesselnde Wirkung erzielten die Darbietungen der Turnerinnen, die in 6 Reihen, dazu in der Mitte eine Gruppe von 50 Hahnenschwingenden, vorrückten und ihre Übungen musterhaft zu Ende führten. Den Höhepunkt des Kreisturnens bildeten mit außerordentlich schnell aufeinanderfolgenden Gemeinschaftsprüfungen das



„Wittkommen an Bord!“

Anlässlich der auf dem Segelschiff „Wittkommen“ vorgenommenen Preisverteilung für die besten Leistungen der Deutsche-Schiffahrtsschule begrüßten die Kadetten die ankommenden Gäste, indem sie in der Takelage des Schiffes Aufstellung nahmen.

So schwingt Genugtuung in der Seele dessen, der solche Tat erleben darf. Wie oft muß man in der Zeitung lesen von einem Kampf zweier „Panonen“ um irgend eine Weltmeisterschaft, die womöglich noch zu einer Geldbause wird. Hier auf dem Turnplatz bei den Massenübungen der Kreise lernt man erst recht erkennen, wie bescheiden doch solch Geschehen gegenüber dem ungeheuren Erlebnis der turnerischen Massentat ist. Das ist vernünftige Körpererziehung, der die Gegenwart und die Zukunft gebührt. Sie ist innerlich rein und fernhaft und von ewiger Dauer, denn sie bleibt und ist nicht flüchtiger Tagesrausch, nicht Erfüllung eines ungeliebten Sentimentsbedürfnisses.

Turnen an 40 Pferden. Selbst bei den schwierigsten Ausprägungen war die Haltung vorbildlich. Das begeisterte Publikum spendete den verdienten Beifall freudig.

**Sondervorführungen Hannover-Brandenburg**  
Die Turner zeigten als Besonderes ein festes Gemeinturnen an langgestreckten Pferden. Ihre Vorübungen, wie auch die der Turnerinnen fanden durch die fehlerlose und fein ausgeglichene Darstellung großen Beifall. Der Beifall wuchs zu einem Begeisterungssturm, als 700 Turnerinnen drei geschickt aufgebaute und klar gezeichnete Bewegungsfolgen nach bestimmten Marschen zeigten.

### Die Bayern beim Kreisturnen

2500 Turner und Turnerinnen, unter ihnen in echt turnerischer Einflügung ins Ganze auch die 100 Sieger der großen Stafeln, standen auf der Festwiese in Reih und Glied. 1500 Turner erzielten mit ihren Vorübungen, Medizinball- und Kugelübungen und mit ihrem Turnen an Pferd und Barren den verdienten, starken Beifall. Die 1000 Turnerinnen glänzten mit einer musterhaft geturnten Folge neuerzeitlicher Stabübungen.

### Die Rheinländer marschieren auf

Voran die aus Anlaß des Kölner Festes gefestigte Fahne. Beide Gruppen zeigten die Festübungen in ausgezeichneter Ausführung. Nicht weniger gut gelangten das Gemeinturnen der Turnerinnen an 15 halbhohen Recken und die Bodenübungen. Hier Tanz, dort Spiel, Freilübungen, Reulenübungen, Sprünge, eine bunte frische Turnfolge. An 50 Pferden und 20 Barren zeigten die Turner ein trotz aller Schwierigkeit prächtiges Turnen. Ein rauschender Beifall lohnte die wohlgeleiteten Vorführungen, die auch in der Wertung „sehr gut“ erzielten.

### Kreisturnen der Westfalen und Lipper

Zweitauflauf der Turner waren angetreten. Nach den ausgezeichneten Vorübungen der Turner und den Festübungen von 500 Turnerinnen, die mit „gut“ bewertet wurden, traten 138 Turner zum Pferdturnen an. 210 Altersturner bewiesen ihr Können an 30 Barren. 180 Volksturner zeigten eine musterhafte Körperschule. Es waren überall mehr Turner angetreten, als ursprünglich gemeldet waren. Sämtliche Altersturner waren über 40 Jahre, 38 hatten bereits das 60. Lebensjahr erreicht. Eine festliche Anklänge brachte der wirkungsvoll aufgebaute und in seinem Zusammenhängen von Ruck und Bewegung gefällte Festanz der Turnerinnen.

### Der letzte Kreis beim Kreisturnen

Die Sondervorführungen der Turnerinnen umfassen Übungsfolgen aus der Gymnastik und Tamburin-Gymnastik, die geschickt ausgeführt und zusammengefaßt waren und sauber

dargestellt wurden. Bei den unvorbereiteten Vorübungen bewiesen die Turner ein gutes Einfühlungsvermögen in die unbekannteren Bewegungsabläufe. Die Vorführungen zeigten mit aller Deutlichkeit, wie unermüdet und sorgfältig in den Vereinen die breite Grundlage für das Gelingen geschaffen worden war. Auch diese Vorführungen wurden von den Zuschauern mit starkem Beifall belohnt.

### Die Pommeren beim Kreisturnen

Es war mit 198 Turnern die vierfache und mit 176 Turnerinnen die doppelte Zahl wie in Köln angetreten. Nach den gut durchgeführten Festübungen zeigten die Turnerinnen Übungen mit dem Ball, dem beliebtesten Handgerät von heute. Es folgte ein Hahnenschwingen des Oberlandes, bei dem die blauweißen Landesfarben mit dem lichten Blau der Turnerinnen fein zusammenstimmten. Die Turner boten ein Gemeinturnen in 8 Reigen am Barren. Alle Übungen bewiesen stetige Fortschritt und das Streben, es den besten gleichzutun.

### Handball der Turnerinnen

RTB Breslau und Stadtsportv. Frankfurt wieder im Endspiel

Die beiden Vorführspiele der Turnerinnen brachten wunderschöne Spielhandlungen, die trotz der frühen Morgenstunde von einer zahlreichen Zuschauermenge aufmerksam verfolgt wurden. Die Spiele nahmen folgenden Verlauf:

### Stadtsportv. Frankfurt — Hamburger TSV

Das Spiel war beste Werbung für Frauenhandball. Wundervolle, weite Würfe, glänzende Fangen und Sicherfassen aller Spielerinnen. Frankfurt war auf allen Wänden eine Kleinigkeit besser; das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. Wenn es einen Schönheitspreis geben würde, müßte man ihn den Frankfurterinnen zuerkennen für das vorzügliche Stellungsspiel ohne jede Körperliche Härte.

### RTB Breslau — TB Berlin 3:1 (1:1)

Die Berlinerinnen ließen im Sturm das Außenspiel sehr vermissen. Glänzend war die Schlußspielerin Berlins. Breslau war im Feldspiel eigentlich nicht härter; der Sieg war im ganzen glückselig, weil die Berliner Abwehr sich durch überraschende Durchbrüche aberrumpeln ließ.

### DT-Handballmeister TSB Herrnsheim-Worms nach Verlängerung geschlagen!

TSB Ehlingen — TSB Herrnsheim-Worms 9:5 (5:5) (4:3)

Der vorjährige DT-Meister ist ausgeschaltet! Die Mannschaft hat gegen einen besseren Gegner vollkommen verdient verloren. Beide Mannschaften zeigten fabelhafte Körperbedeckung, doch spielte Ehlingen schlüssiger und gedankreicher. Herrnsheim hatte die härter arbeitende Hintermannschaft, doch spielte der Sturm einmal mehr auf viel zu engem Raum.

Die Ehlinger hatten eigentlich auf Grund ihrer besseren Leistungen bereits vor Ablauf der Spielzeit den Sieg verdient. In der Verlängerung spielte eigentlich nur noch eine Mannschaft — Ehlingen, die nunmehr im Endspiel steht.

### ATG Gera mit Ehlinger TSB im Handball-Endspiel

ATG Gera — Altanischer TB Berlin 6:3 (4:2)

Gera war in diesem Spiel sehr von Pech verfolgt. Die Mannschaft verlor bereits kurz nach Beginn durch ein Unglück Mittelstürmer und linken Wäuler. Trotzdem lieferte die Mannschaft ein durchweg überlegenes Stürmerpiel und konnte nach einem Anfangserfolg Berlins schon in der Viertelfunde durch genaues Abschließen das Halbzeitergebnis herausheben. Nach der Pause war Gera wieder vollzählig. Berlin hatte aber ein wenig mehr vom Spiel, Scheiterte aber durch ungenauen Torwurf und unbesinnliches Spiel.

Man darf dem Endspiel ATG Gera — Ehlinger TSB mit berechtigter Spannung entgegensehen.

## RTB Breslau Turnfestsieger

Im Handballspiel der Frauen trafen mit dem RTB Breslau (früher Vorwärts Breslau) und dem Stadtsportverein Frankfurt die beiden unbedingt besten Mannschaften aufeinander. Bereits zweimal waren diese beiden Mannschaften im Endspiel um die Handballmeisterschaft der DT aufeinandergetroffen und jedesmal war der 4fache Deutsche Meister Breslau knapp mit einem Tor Unterschied Sieger geblieben.

Der Kampf brachte erneut den Beweis, daß beide Mannschaften sich ziemlich gleichwertig sind. In der ersten Halbzeit hatten sogar die Frankfurterinnen etwas mehr vom Spiel, scheiterten aber immer wieder an der vorzüglichen Torhüterin der Breslauer, so daß es mit 0:0 in die Pause ging. Nach Wiederbeginn begann sofort Breslau zu drängen und ein schöner Angriff von rechts erbrachte auch das Führungstor. Breslau hat sich jetzt gefunden und zeigt ein raumgreifendes schnelles Angriffsspiel. Aber noch gibt sich Frankfurt nicht geschlagen, aber immer wieder ist es die Torhüterin des Deutschen Meisters, die eine Wendung zugunsten von Frankfurt verhindert. Einige sehr schwierige Bälle meistert sie ausgezeichnet, was ihr verdienten Beifall einbringt. 10 Minuten vor Schluß entscheidet sich das Schicksal Frankfurts. Wieder ist es die rechte Seite, die einen schnellen Flügelangriff vornimmt, der mit einem 2. Tor endet. Als Breslau kurz danach sogar noch einen Strafwurf zum 3. Tor verwandelt, ist der Kampf entschieden und RTB Breslau Turnfestsieger. Dem gut geleiteten Kampf wohnten ca. 4000 Zuschauer bei, eine Zahl, wie sie noch nie ein Handballspiel zusammenbrachte. Und es

wären 100000 gewesen, wenn die Kampfbahn Raum für so viele gehabt hätte. Nur die DT ist in der Lage, solche Massen zusammenzubringen und für den Sport zu mobilisieren.

### Schwimmen

Hochbetrieb im Juchebad. — Erste Entscheidungen. — Glänzende organisatorische Leistung. — Wasserballwettbewerb. — Zwei Sieger.

Der Freitag vormittag trägt bereits ganz das Gepräge eines schwimmereichen Großkampfes. Es kommen die Wehrkämpfe, die Wettkämpfe im Springen und Schwimmen in allen Altersklassen zur Durchführung. Auf der Hauptkampfbahn werden sich die zahlreichen Vorläufe für die schwimmereichen Wettbewerbe ab, die auf einzelnen Becken abgehalten werden. Die reibungslose Durchführung aller Wettkämpfe in den verschiedenen Becken ist ein beachtliches Zeugnis für das organisatorische Geschick der Stuttgarter Schwimmführer.

Die Leistungen der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen werden naturgemäß außerordentlich stark durch die unermüdetliche Hilfe beeinflusst. Dazu kommt, daß vor allem in der Hauptkampfbahn, die recht hoch ist, einige Schwierigkeiten von der Wettkämpfergemeinschaft gemerkt werden müssen. Wenn trotz dieser erschwerten Umstände bereits zwei neue Höchstleistungen (1000 Mtr. und 1500 Mtr. Kraulschwimmen) geschwommen oder teilweise eintrüffelt werden, so kann das nur ein glänzender Beweis vom Können und Ehrgeiz der DT-Schwimmer und Schwimmerinnen sein.

Eine nach vielen Tausenden zählende Zuschauermenge umflutet vom frühen Morgen ab die große Badeanlage in Unterzuffen. Vor allem bei der Eröffnung der Schwimmhalle im Wasserball hat sich am Sonntag eine unübersehbare Anzahl von Besuchern eingefunden, die begeistert den beiden interessanten Spielen der 4 Gruppenfolge folgen.



**N 6, 6a**  
**Badeöfen Badewannen**  
**P. Kaltenmaier**  
 Ratenzahlung durch Gaswerk

**Ruhrkohlen**  
 für den Hausbrand  
**Union-Briketts**  
**Ruhrzechenkoks**  
 für Zentralheizung durch  
**Franz Haniel & Cie.** O. m. b. H.  
 Tel. 21183 An den Planken P 3, 13

**Baupartner**  
 zu einem 3x3 Zimmer-Wohnhaus an der Rheintalbahnstraße (erfordert 8-10000 M.) desgl. zu einem Einfamilien- oder 2x2 Zimmer-Wohnhaus in der Almsiedlung **gesucht**. Näheres **L. Sebler**, Maurermeister, Niederfeldstraße 107, Neckarau (18834\*) Tel. 48995

**Uniformen**  
 für sämtliche NS-Formationen fertigt an in bester Ausführung  
**Pg. Jakob Eberl**  
 Schneidermeister  
**Meerfeldstraße 35**  
 Inh. der amtl. Konzession der Reichszeugmeisterei.  
 Maßkleidung bürgt für Sitz und Qualität

**Beratung und Auskunft** in allen Rechtsangelegenheiten, insbesondere in Mietstreitigkeiten, erteilt  
**Mietervereinigung Mannheim E.V.** Rechts-Agentur **J 2, 8**  
 Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 8-1/2 Uhr

**FABRIK**  
  
**Yurami Stempel**  
**Siegelmarken**  
 (Eigene Fabrikation)  
 Email- und Messingschilder  
 Schablonen, Stahlstempel etc.  
 Gravierungen aller Art  
**PETER WERRE, Graveur**  
 Mannheim P 3, 17, Ecke

**Erika**  
 Monatlich nur **Mk. 10.50**  
 Vertretung: **Jos. Arzt, N 3, 7-8**

**Achtung! Preisabbau**  
 Ihre Damen- und Herren-Garderobe, sowie Vorhänge bekommen Sie **schnell, billig und gut gereinigt und gefärbt** bei  
**FÄRBEREI - BISCHOFF**  
 Laden:  
 Qu 1, 12 P 4, 10 L 3, 3 Tel. 32066  
 Annahmestell.: Meerfelderstr. 59, Stickerei Schöber - Götz-Heilmangel, T 6, 33 - Dekatur-Anstalt Bamberger, Qu 5, 2

**PRESTO**  
 billig und stark  
 bei **Pister**  
 U 1, 2 (Eckladen)  
 Reparaturen H 2, 7  
 Telefon 21714

**1 Schlafzimmer**  
 erbenf. nachgelassen, mit groß. Garderobenschrank, in der Mitte Facettenspiegel, moderne Form, gebraucht, komplett **145 RM**  
**neue Bohnmatr.**  
 19.- RM.  
**neue Stahlmatr.**  
 10.- RM.  
**Möbelhof**  
 Qu 7, 25

**Schnitte!**  
 Empfehle mich i. Zuschneiden u. Schneiden nach persönl. Maßgen. für 1.- RM. Auf Wunsch Kupferste. - Garantiert guter Sitz. In erst. in der Geleitstraße, (18 230)

**Für den Urlaub**  
 empfehle mein reichhaltiges Lager in Schwimmen, alle Herren, Celie, Bettel, Netze, Gintgeleiten, Schwimmbanner sowie Schwimmreifen u. Schwimmringe f. weiche Sportkleide.

**Carl Ramm**  
 Spezialgefäße, P 3, 1. Ecke  
**Baupartner für Ein- und Zweifamilienhäuser**  
 freisteh. u. mit groß. Garten gefucht, Herr. Häuser kann. besetzt. in. Bl. u. Bauen und doch gut, auf preisw. Platz im Villenort. Restfinanzierung wird übernommen. Interessenten in. um. Abt. unter Nr. 18 215\* an die Geschäftsst. geb.

**Trauer-Karten Briefe**  
 und in sorgfältigster Ausführung liefern  
 Buchdruckerei **Schmalz & Laschinger**  
 R 3, 14/15 C 7, 6

**Frank & Schandin**  
**Fritz Wilhelmstr. 10, Telefon 42637.**  
 Gegenüber dem Rosengarten.  
**Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen**  
**Hausentwässerungen**  
**Reparaturen.**

**Karl Zeyer, U 5, 11**  
 Tel. 32531 Gegr. 1888  
**Glaserei mit Maschinenbetrieb**  
 Anfertigung neuer Fenster und Schiebefenster - Reparatur sämtlicher Fensterscheiben u. Glasfächer

**Bau- und Straßensputenfeststellung.**  
 Der Oberbürgermeister der Hauptstadt Mannheim hat die Feststellung der Bau- und Straßensputen an der Talstraße in Heubühl unter teilweiser Abänderung der früher genehmigten Pläne beantragt. Der hierüber gefällige Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer dieser Zeitung während zwei Wochen in dem Rathaus N 1, dritter Stock, Zimmer 134, in Mannheim zur Einsicht der Beteiligten auf.  
 Etwaige Einwendungen gegen die beschriebene Anlage sind innerhalb der oben bezeichneten Frist bei Anschließungsvermeidung bei dem Bezirksamte oder dem Oberbürgermeister der Hauptstadt Mannheim geltend zu machen.  
 Mannheim, den 18. Juli 1933.  
 Bab. Bezirksamte - Nr. II.

**Nachruf.**  
 Am 28. ds. Mts. verschied im 43. Lebensjahre nach kurzer Krankheit unser Beamter, Herr  
**Hans Ellensohn**  
 der nahezu 24 Jahre in den Diensten unserer Bank gestanden und sich als äußerst fleißiger und gewissenhafter Mitarbeiter bestens bewährt hatte.  
 Wir werden dem Dahingeshiedenen, der sich auch durch seine ausgezeichneten Charaktereigenschaften die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hatte, stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft**  
 Filiale Mannheim

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, Herrn  
**Friedrich Wilhelm Voigt**  
 sagen wir allen Freunden und Bekannten hiermit unseren innigsten Dank.  
 Ganz besonders danken wir der Direktion und den Angestellten der Firma Stadtfurter Rundfunk-Gesellschaft m. b. H., Stadtfurt.  
 Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Grüber für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, als auch für die liebevolle und aufopfernde Pflege der Barmherzigen Brüder.  
 Herzlichen Dank allen für die zahlreiche Beteiligung auf dem Wege zur letzten Ruhestätte.  
 MANNHEIM (B 6, 2), den 29. Juli 1933.  
**Frau Betty Voigt**  
**u. Sohn Josef Voigt**  
 18217

**Helft dem deutschen Mittelstand**  
**Ihr nützt damit dem Vaterland!**  
**Wer Arbeit schafft, gibt Brot!**

**Auto**  
**Auto-Licht**  
**Fr. K. Schradin**  
 T 6, 16 Tel. 27302  
 Spezialwerkstätte für Licht-Zündung und Batterien, Garagen und Tankstelle.

**Butter und Eier**  
**Hoffmann & Bollack**  
 Eier- u. Butter-Großhandlung  
**MANNHEIM**  
 Hafenstraße 22 - Telefon 26379

**Gummiwaren**  
**Gustav Krieger** Mannheim Q 4, 3  
 Tel. 31923  
 Wasserschläuche, Hosenträger, Spielbälle, Padelboot-Artikel - Fromm-Miguin-Schwämme

**Schneiderei**  
**SA, SS** sowie sämtliche Uniformen und Zivil-Anzüge nur nach Maß bei **Sigm. Stumpf, U 4, 21**  
 Langjähr. Zuschneider bei Zerbe & Kaufmann. Tel. 22193

**Schuhmacherei**  
**H. Dinkel U 5, 8**  
 Im Hof  
**Gut und billig**  
**Wagenbau**

**Auto-Federn**  
 Reparaturen, Lieferwagen u. Anhänger, Besidläge  
**H. Brohm, Mannheim, H 2, 12**  
 Fernsprecher 31320

**Dachdecker**  
**Gebr. Eichner**  
 inhaber: **Jak. Eichner**  
 Dachdeckungs- u. Blitzableiter-Geschäft  
 Meerwiesenstraße 27, Tel. 33598  
 empfehlen sich in allen vorkommenden Dacharbeiten sowie Neubauten.

**Korbwaren**  
**Kinderwagen**  
 Kinderklappwagen  
 in allen Preislagen in größter Auswahl  
**Kühne & Aulbach, Q 1, 16**

**Schuhmachereien**  
**K. Holzinger**  
 Schuhmacherei - Landteilst. 6  
 Herren-Sohlen RM 3.-, Damen-Sohlen RM 2.-, 10 geklebt oder genäht 30 Pfennig mehr. Verarbeitung von nur la Qualitätsleder

**Schmiedearbeiten, Wagenbau**  
**Schlosserarbeiten**  
 Lieferung und Reparaturen von Hoch- und Tiefbauwerkzeugen  
 Autogummi-Lager u. -Pressen - Autofedern-reparaturen - Autogene Schweißerei  
**Friedr. Stark, Mannheim, S 2, 17**  
 Telefon 22902 Gegründet 1861

**Bäckereien**  
**Bäckerei Joh. List**  
 Mannheim, T 3, 7 empfiehlt seine **ff. Backwaren**

**Eisenwaren**  
**KARL FRITZ**  
 Mannheim-Feudenheim - Tel. 42106  
 Spezial- und Guß-Bronzen aller Art  
 Alle Dimensionen u. Abmessungen auf Lager

**Maskengarderobe**  
 Zu allen Theateraufführungen leiht man die Kostüme und Uniformen nur bei **Adler & Bingel**  
 Theater- und Maskengarderobe-Verleihanstalt  
 Mannheim, P 3, 11 Telefon 22638

**Schuhmacherei**  
**KLAUS PAHL**  
**K A F E R T A L**  
 Kurze Mannheimerstraße 52  
**reell - preiswert**

**Plakate**  
 in ein- u. mehrfarbiger Ausführung  
 Spez. Linoleumdrucke  
 Buchdruckereien **Schmalz & Laschinger**  
 R 3, 14/15 Mannheim C 7, 6

**Buchbindereien**  
**Einbinden** aller Art  
 Bücher, Noten, Foto-Alben, Kasten  
**Pg. Emil Egner, Buchbinderei, S 1, 9**  
 Tel. 32919

**Gelegenheitskäufe**  
**An- u. Verkaufshaus Günther**  
 Mannheim Laden Q 5, 16 Wohnung Q 4, 1  
 Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe in Juwelen, Antiquitäten, Möbel aller Art usw. Übernahme von Versteigerungen und Taxationen. - Streng reell.

**Möbelfabriken**  
**Schlafzimmer**  
 in allen Holzarten liefert erstklassige südd. Möbel direkt an Private.  
 Musterlager Mittelstr. Nr. 22, Hof  
**L. Geiss**

**Ihre Schuhe**  
**besucht gut und billig**  
**Pg. Ludwig Ertl, Schuhsohlerei**  
 Waldhorstraße 8

**Elektro-Bollet Pg. S 4, 5**  
 Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen  
 Beleuchtungskörper - Haushaltsapparate usw. - Ratenzahlung Gas- u. Elektr. Werk-Beamtenbank.



# Wirtschafts-Rundschau

## Roosevelt und Hitler

### Aufbauprogramm

(Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter)

Die Zeiten, in denen die Preisbildung an den amerikanischen Börsen für die Gestaltung unserer deutschen Inlandspreise maßgebend war, sind zwar längst vorüber. Aber dennoch sind die Erfahrungen, die die Vereinigten Staaten augenblicklich bei dem Versuch, die Preise künstlich hochzutreiben, machen müssen, auch für uns Deutsche sehr lehrreich. Amerika und Deutschland standen, als die Weltwirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreicht hatte, vor einer im Grunde genommen ganz ähnlichen Lage. Der Rückgang des Verbrauchs hatte einen großen Teil des Wirtschaftsapparats zum Stillstand gebracht, und die Menschen, die diesen Produktionsapparat bisher bedient hatten, waren beschäftigungslos geworden. Arbeitslose Menschen aber haben nur einen sehr geringen Konsum. Darum wurde mit der Ausbreitung der Arbeitslosigkeit der Verbrauch immer geringer, und dadurch wurden dann wieder neue Menschen arbeitslos gemacht.

Diesem Kreislauf, der zum völligen Niedruch der Wirtschaft und zu fortwährender Verschlimmerung der Not führen mußte, schien der größte Teil der Menschheit nicht mehr entrinnen zu können. In dieser Hinsicht unterschied sich die Lage in Amerika kaum wesentlich von der in Deutschland, mochten auch die Ursachen und das Ausmaß der Wirtschaftskrise sehr verschieden sein. Die Regierung der Vereinigten Staaten sah sich ebenso wie Deutschland vor die Aufgabe gestellt, aus dem Kreislauf zwischen Arbeitslosigkeit, Preissturz und Verbrauchsrückgang irgendwie herauszukommen, die beschäftigungslosen Menschen wieder zur Arbeit zurückzubringen.

Weber in den Vereinigten Staaten noch in Deutschland konnte diese ungeheure schwierige Aufgabe mit den alten parlamentarisch-demokratischen Mitteln gelöst werden. Hitler und Roosevelt gingen sich bei aller sonstigen Verschiedenheit darin, daß sie sich von den demokratischen Mitteln freigegeben hatten. Roosevelt trifft heute seine Anordnungen, die er zur Rettung der amerikanischen Wirtschaft für notwendig hält, vollkommen autoritär. Seine Vollmachten sind so weitgehend, wie es nur irgend denkbar ist. Das ist in Notzeiten, in denen es um Sein oder Nichtsein geht, auch gar nicht anders möglich. In bezug auf den Aufbauwille und in der Überzeugung, daß dieser Aufbau nicht durch Diskussionen und parlamentarische Beschlüsse, sondern nur durch die schöpferische Idee des Führers geleistet werden kann, besteht zwischen Roosevelt und dem deutschen Nationalsozialismus weitgehende Übereinstimmung. Der italienische Faschismus hat diesen neuen Weg des Aufstiegs zum ersten Male beschritten, und eine Nation nach der anderen wird durch den Zwang der Entwicklung auf ihn gedrängt.

Dagegen besteht bei aller Ähnlichkeit der Wege und Methoden ein wesentlicher Unterschied in bezug auf die Mittel, die in Amerika und in Deutschland von der neuen Führung angewandt worden sind, um die nationale Wirtschaft aus der Depression und aus dem verberberischen Kreislauf, in den sie geraten war, herauszuführen. Roosevelt hat in der Abwertung des Dollars das richtige Mittel zur Belebung der Wirtschaft gesehen. Sie gab ihm die Möglichkeit, ungeheure Kredite in die kapitalreicht gewordene amerikanische Wirtschaft hineinzupumpen. Auf diese Weise wollte er die Preise steigern, den Warenumsatz beschleunigen, den Produzenten wieder Beschäftigung schaffen und so schließlich durch Erhöhung des Verbrauchs die Wirtschaft zu gesunder Funktion zurückführen. Auch für Deutschland hätte es nahe gelegen, diesen Weg zu beschreiten, und das um so mehr, als wir ja ohnehin nur noch eine sehr geringe Gold- und Devisenbedeckung für unseren Notenumlauf besaßen und die Kapitalnot bei uns noch weit größer als anderswo war. Aber die Erfahrungen, die wir Deutschen mit der früheren Inflation gemacht hatten, schreckten vor neuen Währungsexperimenten ab. Deutschland vermied den Umweg der Abwertung und ging den weit schwierigeren des natürlichen Wiederaufbaus der Wirtschaft durch unmittelbare Erzeugung echten Bedarfs. Durch die Arbeitsbeschaffungsprogramme werden die deutschen Menschen nach und nach wieder in die Arbeitsarmee eingereiht. Der Arbeitsverdienst macht sie wieder zu Verbrauchern, und dieser Mehrverbrauch erzeugt allmählich Bedarf, regt die Produktion an, führt zur Überwindung der Arbeitslosigkeit.

Scheinbar führt das amerikanische Aufbauprogramm schneller zum Ziel als das deutsche, das sehr mühsam ist und vielleicht erst in Jahren (Vierjahresprogramm Hitlers) zu einer Beseitigung der Arbeitslosigkeit gelangen lassen wird. In den Vereinigten Staaten haben drei Monate genügt, um eine Verdoppelung der Weizenpreise herbeizuführen und ebenso die übrigen Warenpreise steil in die Höhe schnellen zu lassen. Der amerikanische Warenumsatz belebte sich in rapidem Tempo. Es gab dann freilich Rückschläge in Gestalt von neuen Preisrückgängen. Aber es ist trotzdem möglich, daß Roosevelt, wenn auch auf längere Sicht, schließlich zu seinem Ziele gelangt. Doch ebenso wenig unterliegt es einem Zweifel, daß Deutschland die Mittel Roosevelts nicht

anwenden konnte, und daß daher der Weg Hitlers und des Nationalsozialismus für Deutschland der einzig richtige und der einzig gangbare war. Roosevelt vermag die Währung und die Preise zu manipulieren, um die amerikanische Wirtschaft wieder anzukurbeln und so mittelbar die leer gewordenen Arbeitsplätze wieder zu besetzen. In Deutschland blieb nichts anderes übrig, als den direkten Weg zu gehen und den Großkampf gegen die Arbeitslosigkeit aufzunehmen. Wird er gewonnen, so hat Deutschland sich aus eigener Kraft einen neuen Wirtschaftsaufstieg erkämpft.

### Entscheidungen des Reichsaufsichtsamts über Bauparkassen

Berlin, 29. Juli. In der Senatssitzung des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung vom 27. und 28. Juli 1933 sind folgende Entscheidungen getroffen worden: 1. Bei der „Rommende“, gemeinnützige deutsche Eigenheim-Bausparkasse mbH, in Rildrim (Niedr) ist der Antrag auf Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb auf Grund von § 115 des Versicherungsaufsichtsgesetzes abgelehnt worden. Die Abweisung des Antrages wird mit dem Hinweis begründet, daß die bestehenden Bauparkassenverträge werden vereinfacht abgewickelt. Die Liquidation wird einem vom Reichsaufsichtsamts zu bestimmenden Liquidator übertragen (§§ 1 und 2 der Verordnung vom 14. Juni 1932, RGBl. I S. 256).

2. Bei der Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H. in Bonn, in Geln und der „Schiffbau“, gemeinnützige Eigenheim-Bau- und Spargesellschaft mbH in Bonn, Hannover werden die bestehenden Bauparkassenverträge vereinfacht abgewickelt. Die Liquidation wird einem vom Reichsaufsichtsamts zu bestimmenden Liquidator übertragen (§§ 1 und 2 der genannten Verordnung). Bei der Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft wurde gleichzeitig ein Zahlungsverbot erlassen (§ 8 des Versicherungsaufsichtsgesetzes).

3. Der mitteldeutschen Bauparkasse AG in Hannover ist auf Grund von § 5 in Verbindung mit § 112 Abs. 1 des Versicherungsaufsichtsgesetzes die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb unter Bedingungen erteilt worden.

4. Der Antrag der Deutschland-Bausparkasse AG für Stadt und Land Berlin-Kantow auf Anordnung der vereinfachten Liquidation der bestehenden Bauparkassenverträge auf Grund der genannten Verordnung vom 14. Juni 1932 wurde abgelehnt.

5. Die Übertragung des Bestandes der „Kollwitz“, gemeinnützige Bauparkasse eGmbH, Stuttgart auf die GEB-Bauparkasse eGmbH, Leonberg ist nach § 14 des Versicherungsaufsichtsgesetzes unter Bedingungen genehmigt worden. Die Senatentscheidungen unter 1-5 sind noch nicht rechtskräftig. Eine etwaige Berufung gegen die Senatentscheidungen unter 1 und 2 hat keine aufschiebende Wirkung.

6. Bei der „Eigenschaft“, Siebhang- und Bauparkasse, Tübingen wurde die Verhängung einer Ordnungsbefehl gegen den Vorstand der Unternehmung wegen Nichterreichung von Unterlagen beschlossen (§ 81 Abs. 3 des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit § 112 Abs. 2).

7. Die bisher unter Bedingungen zugelassene Bauparkasse „Arbeitskreis“ GmbH in Hamburg ist ausbehalten worden.

### Angestelltenfront und Krankenversicherung

Der Werbestreik der Deutschen Arbeitsfront, der die Eingliederung der Unorganisierten zum Ziele hat, ist in vollem Gange. In Angestelltenkreisen taucht nun vielfach die Frage auf, welcher Krankenversicherung der in der Arbeitsfront organisierte weiterhin angeschlossen kann, wozu kurz folgende Erläuterung:

Die Jugendbeihilfe zur Angestelltenfront (JBA) hat mit der Krankenversicherung nichts zu tun. Ein in der Arbeitsfront organisierter Arbeiter braucht nicht auch in der von der Arbeitsfront organisierten Krankenkasse (Vereinskasse) gegen Krankheit versichert zu sein, sondern kann ebenfalls in der Ortskrankenkasse (Orts- oder Betriebskrankenkasse) oder in einer anderen Ortskasse (z. B. Barmer Ortskasse) als Mitglied geführt werden. Bekanntlich hat nach den gesetzlichen Bestimmungen jeder Angestellte, der nicht als Mitglied bei der Ortskrankenkasse oder der Betriebskrankenkasse seines Arbeitgebers geführt werden möchte, das Recht der freien Wahl unter den vorhandenen Ortskassen, da ja die Mitgliedschaft in einer Ortskasse nach wie vor eine freiwillige ist, und zwar in allen Ortskassen.

Es ist also durchaus gestattet, daß auch in die Angestelltenfront Krankenkassen oder diese schon Angehörigen weiterhin in ihrer bisherigen Krankenkasse beibehalten. Etwas anderes wäre es ja auch nicht im Sinne des Nationalsozialismus, wenn ein Arbeiter der Partei oder der Front, der selber in einer nur durch seinen freien Willensentschluß gegründeten bestimmten Krankenkasse war und dort vernünftig nicht nur gute Erfahrungen gemacht, sondern auch durch langjährige Mitgliedschaft besondere Rechte erworben hat, nun gezwungen würde, dieses Rechte einfach preiszugeben.

In nächster Zeit vollziehen sich gerade in der Angestelltenversicherung bedeutende organisatorische Veränderungen. Die auf eine wesentliche Vereinfachung in der Verwaltung und somit auf eine weitere Vermittlung der Beiträge hinauslaufen, da das Wohl der Versicherten bekanntlich über allem steht. 14 Ortskassen, darunter als größte die Barmer Ortskasse, schließen sich freiwillig auf dem Wege der Fusion zu einem einzigen sozialen Gebilde — Krankenkasse der Deutschen Angestellten — zusammen, das dann mehr als 800.000 Angestellte und außerdem noch 350.000 Knappschaftsmitglieder umfaßt und der Deutschen Arbeitsfront angegliedert ist.

### Einschränkung des Weizenbaues in USA

Washington, 28. Juli. Staatssekretär Wallace hat nunmehr den im Rahmen des Farmhilfsgesetzes aufgearbeiteten Plan zur Einschränkung des Anbaus von Weizen bekannt gegeben. Hiermit ist die Erzeugungsmenge für das ganze Land auf 456.198.000 Bushels festgelegt worden. Diese Ziffer entspricht der Schätzung des heimischen Jahresverbrauchs. Auf der Grundlage der erwiderten Erzeugungsmenge sollen die übrigen Länder, die gemäß den Bestimmungen des Getreideabkommens die Anbaufläche von Weizen um bis zu 20 Prozent vermindern, die bereits bestehende Erzeugung erhalten. Diese Ziffer betrug bekanntlich 28 Centesimal Bushel auf die dem einzelnen Bauer in unentgeltlicher Erzeugungsmenge. Die Ziffer erforderlichen Mittel

werden durch die Erhebung einer allgemeinen Verbrauchssteuer bei der verarbeitenden Industrie aufgebracht.

### Zum Schutze des Einzelhandels

#### Schließung der Erfrischungsräume in den Münchener Kaufhäusern

München, 28. Juli. Das bayerische Staatsministerium für Wirtschaft hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels an die Münchener Kaufhäuser Zieg, Oberpöfinger und Hoffelder eine Entscheidung getroffen, wonach die diesen Kaufhäusern erteilte Erlaubnis zum Betrieb einer Spandwirtschaft (Erfrischungsräume) mit Wirkung vom 15. August zurückgenommen wird. Vom gleichen Zeitpunkt an wird ihnen, wie den Kaufhäusern Tempa und Eva die Abgabe von im Betrieb zubereiteten Speisen zum Essen an Ort und Stelle verboten.

Rheinheimer Gummiabrik AG, Mannheim Berlin, 28. Juli. Die auf den 26. August einberufene ordentliche Generalversammlung der Rheinheimer Gummiabrik AG, Mannheim, hat den Abschluß für das Geschäftsjahr 1932 genehmigt und ebenso Festsatz (essen über die Liquidation der Gesellschaft und die Bestellung eines Liquidators).

### Neuregelung des Kassenspiels an der Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 28. Juli. Wie der Börsenvorstand, Köln, Wertpapierbörse, mitteilt, wird die im Frühjahr 1933 eingeleitete Aktion zur Neuregelung des Kassenspiels am 1. August zum Abschluß gebracht sein. Die Zahl der Kursmakler ist von 52 auf 43 herabgesetzt worden. Diese Verringerung wurde dadurch erreicht, daß nach Einführung der Altersgrenze von 65 Jahren eine größere Anzahl von Kursmaklern aus ihrem Amt ausschieden mußten, und ferner dadurch, daß eine Reihe von Kursmaklern Entlassung aus dem Amt beantragt hat. Als Ersatz für die bei der Verringerung 15-jährige Kursmakler, die — vorwiegend als freie Makler — schon früher an der Börse tätig waren und sich bewährt haben, den Neuregelungsmaßnahmen zur Erneuerung vorgeschlagen worden. Durch die Verringerung der Kursmaklerzahl und die Heranziehung bewährter Kräfte dürfte eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Frankfurter Börse erreicht werden sein.

### Um die Wirtschaftsdverbände

Wegen unzureichenden und irreführenden Presseveröffentlichungen wird festgestellt, daß laut Verordnung des Herrn Reichsministers vom 30. Juni 1933 alle Aufgaben der Wirtschaftsdverbände in der Hand des Reichsministers für Volkswirtschaft und Propaganda liegen, die im Einklang mit dem Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsfinanzministerium durchgeführt werden. Zu diesen Aufgaben gehört auch das Aufstellungs- und Wesswerden. Die zentrale Organisation und Verwaltung dieser Aufgaben liegt allein bei dem zuständigen Reichsministerium. Dieses hat fernerhin Auftrag an private Organisationen oder Vereinen durch Durchführung der oben erwähnten Aufgaben auf dem Gebiete der Wirtschaftsdverbände oder des Aufstellungs- und Wesswerdens erteilt.

### Märkte

#### Holländische Obstmarktberichte.

Was Dürfdein, 29. Juli. (Kult.) Kunde 100 Jannet, Kibis, Koll, Johannis, Stachel- und Himbeeren haben den Markt. Bekanntlich wird die Brombeerenzeit aufzulassen. Johannisbeeren 8-10, Kibis 3, Stachelbeeren 9-15, Birnen 1. S. 15-25, 2. Sorte 10-14, Pfäfen 10-15, Sträucher 12-22, Birnen 8-14, Kappel 12-20 Bf.

Freier Markt, Anfahr 125 Str., weiß Holzmittel und Birnen, Kibis und Kappel sehr gut. Johannisbeeren 7-10, Birnen 3-4, Stachelbeeren 7-14, Heidelbeeren 22-34, Himbeeren 25, Pfäfen 1. Sorte 15-25, 2. Sorte 12-14, Kappel 21-25, Pfäfen 16-18, Kappelweiden 17-18, Sträucher 15-20, Kappelweiden 15, Birnen 8-15, Kappel 16-19 Bf.

Wellendeim a. S., 29. Auf dem heutigen Obstmarkt wurden folgende Preise notiert: Johannisbeeren 10-11, Stachelbeeren 12-15, Pfäfen 16 bis 25, Kibis 20-33, Kappelweiden 16-20, Pfäfen 14-17, Kappel 13-15, Birnen 9-10, Kappel 14-15, Kappelweiden 16-18, Kappel 16 bis 18, Kibis 4-7 Bf.

### Parole-Ausgabe

(Wendungsstatus für Paroleausgabe täglich 19 Uhr) Alle Zuschriften für den redaktionellen Teil sind nicht persönlich zu adressieren.

FD. Friedrichshafen, Jede 5. Quartier, Hafenstr., Schützenweg, Postfach: Montag, 31. Juli, 20.30 Uhr. Mitgliederversammlung. Lokal „Alte Post“, C 3, 20.

Gumbold. Am 1. August, 20.30 Uhr, findet im „Rittergarten“ unsere monatliche Mitgliederversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

EW, SE. Infolge Neuauflage der SE-Stärke im Verichte des bisherigen Sturms 132 bietet der neuauflage SE-Stärke 4/1/32 zur Einleitung seiner Schreibweise um teilweises Überlassung von geräumten Büroräumen, Schreibmaterialien, Schreibmaschinen usw. Gute Käufer werden gebeten, Mitteilung dem Führer des SE-Stärke 4/1/32, Guffas Kampart, Dammstraße 15, anzugeben zu lassen.

### NS-Frauenchaft

Sämtliche Verammlungsberichte der NS-Frauenchaft sind kurz zu fassen und an die Bezirksvereine, Frau Th. Oelshausen, mündlich abzugeben.

Für die Eltern der Frontkämpfer Montag, 31. Juli, ab 17 Uhr, sind die Transparenzen bei den Ortsgruppenvereinen abzugeben.

Ortsrat, Dienstag, 1. August, 20 Uhr, Heimabend, Rennweg.

Friedrichshafen, Montag, 31. Juli, 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung im „Adler“.

Guffas, Montag, 31. Juli 1933, 20 Uhr, in der NS-Halle, 2. Bldstr., Rede der Vertreterinnen des gegenwärtigen Geschäftsjahrs.

NSBO. Gumbold, Ad 1. August befindet sich das NSBO-Geschäftsamt in der Gumboldstraße 8 bei Apfel. Sprechstunden sind: Montag, Mittwoch und Freitag von 7-9 Uhr abends. Die Sprechstunden sind unbedingt einzuhalten. — Amtsinhaberung für sämtliche Amtswörter und Preisbestimmungen jeden Mittwochabend 8.30 Uhr im Heim Gumboldstraße 8. Kampfund für den gewerblichen Mittelstand. Redezeit, Der Kurs findet erst im September statt. Anmeldeungen können noch beim Aus-

Kladner Butter- und Käsebörse. Rempen, 29. Juli. Käsebörse: Butterbörse 1. Sorte 115 (115), Butterbörse 113 (113), Landbutter 106 (106); Käsebörse unverändert.

Goldbewegung in London. London, 29. Juli. 300.000 Pfund Gold wurden zum Preis von 123/6 ab pro Unze fein verkauft. Davon gingen 100.000 Pfund nach dem Kontinent, während der Käufer des Restbetrags ungenannt blieb. Die Bank von England hat ihren Bestand an Barren Gold um 230 Pfund erhöht.

Berliner Metall-Konvention vom 29. Juli 1933

Metallkammer (Metallbörse) prangt, ein Hamburg, Bremen oder Rotterdam 55.50, Metallbörse, loco 54.50-55.50, Stahnbörse, loco 50.50-51, Stahnbörse, loco 48.75-49.75, Metallbörse, loco 23.75-24.25, Buntmetalle, Metallbörse in Berlin, loco 1. S. 114, Metallbörse in Berlin, loco 100 Bf.

Die Rinn-Verwertungsproduktion im Juni. Frankfurt a. M., 28. Juli. Nach den Berechnungen des Statistischen Büros der Reichsregierung betrug die Rinn-Verwertungsproduktion der Erde im Juni 1933: 6886 Tonnen gegen 7494 Tonnen im Mai 1933 und 8227 Tonnen im Monatsdurchschnitt 1932. Die Produktionszahlen der einzelnen Erze betragen: Eisen 4361 (5077 bzw. 5585) Tonnen, Wästel 643 (707 bzw. 507) Tonnen, Kupfer 1302 (1330 bzw. 1810) Tonnen, Nickel 150 (180 bzw. 166) Tonnen, Europa 200 (200 bzw. 158) Tonnen. Die Produktion im Tagesdurchschnitt betrug 230 (242 bzw. bezogen auf das Jahr 1932: 240) Tonnen.

### Die Anzeiger der Metallpreise.

Berlin, 28. Juli. Die Preisänderungen der „Metallwirtschaft, Metallwissenschaften, Metalltechnik“ legte sich am 26. Juli 1933 auf 56,2 gegen 57,5 am 19. Juli. (Durchschnitt 1933/13: 100), fiel also um 2,3 Prozent der Ziffer vom 19. Juli. Für die einzelnen Metalle wurden nach dem Verhältnisse vom 26. Juli folgende Einzeländerungen errechnet: Kupfer 43,8 (am 19. Juli 45,3), Blei 59,4 (60,2), Zink 48,5 (50,8), Zinn 83,3 (84,4), unverändert: Aluminium 111,1, Nickel 101,3, Antimon 59,8.

### Magdeburger Zuckernotierungen

|           | Brief | Geld | Bezahl |
|-----------|-------|------|--------|
| Januar    | —     | —    | —      |
| Februar   | —     | —    | —      |
| März      | 6,00  | 5,80 | —      |
| April     | —     | —    | —      |
| Mai       | 6,20  | 6,00 | —      |
| Juni      | —     | —    | —      |
| Juli      | 5,10  | 5,05 | —      |
| August    | 5,20  | 5,00 | —      |
| September | 5,20  | 5,00 | —      |
| Oktober   | 5,40  | 5,20 | —      |
| November  | 5,50  | 5,30 | —      |
| Dezember  | 5,60  | 5,50 | —      |

Steuerzettel. Juli 1934: 97%, 1935: 91%, 1936: 84%, 1937: 80%, 1938: 77%, Verrechnungssteuern: 86.

## Badische Bank

### Karlsruhe-Mannheim

Annahme von Bareinlagen  
Verwaltung von Wertpapieren

Hinterlegungsstelle  
für Mündelvermögen

Leiter, Dipl.-Kfm. Schönel, B. 1, v. b. abgegeben werden.

### Kaufversteigerung

Dienstag, 1. August, im Laboratorium der Kreisbauhändler Karlsruhe, K 1, 19, um 20 Uhr. Lagerung der Hantwarte des Kreisbauhändler, Erbsen, sämtlicher Hantwarte ist Pflicht.

Nationalsozialistische Kriegsveteranerversammlung. Wobden, Montag, 31. Juli, 17.30 Uhr, findet im Lokal Kraft in Wobden, Sandstraße 2, unsere Mitgliederversammlung statt. 6 Uhr Uebertragung der Rede unseres Reichsleiters, Kam. Oberleiters, von der ersten Kriegsveteranerversammlung.

### Rundfunk-Programm

für Sonntag, den 30. Juli 1933

München: 6.15 Hafenkonzert, 7.45 Deutsches Turnfest Stuttgart: Bekanntgabe der Sieger, 8.00 3. B. A. 8.30 Rath. Morgenfeier, 9.30 Deutsches Turnfest Stuttgart: Festzug der 150.000, 10.00 Evang. Morgenfeier, 11.00 Jehu geistliche Lieder, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 La Bohème, Oper von Puccini, 15.55 Blasorchester aus London, 17.00 Danbarmonika-Konzert, 18.30 Vom deutschen Turnfest Stuttgart, 20.00 Heitere Gelangquartette, 20.30 Tanzabend, 22.00 J. R. B. 22.45 Tanzmusik.

München: 6.15 Hafenkonzert, 8.15 Kammermusik, 11.00 Die bayerischen Hantwarte spielen zum Frühkonzert, 12.00 Standmusik aus der Feldbühnenhalle, 13.30 Bunte Konzerte, 15.25 Zitherkonzert, 16.00 Konzert, 16.10 Vom Rennplatz München-Tagung, Großer Preis von Bayern, 17.15 Bei den Deutschen am Aequator, 17.35 „Sang und Klang“, Eine bunte Konzertreihe, 20.00 Die Fratellini musizieren vor einem Mikrophon, 20.30 Cellerreich, wie es nicht ist, 21.05 Puccini-Reflexion, 22.00 Cellerreich, 23.00 Nachtmusik.

Deutschlandlied: 6.15 Hamburger Hafenkonzert, 8.00 Stunde der Schöke, 9.30 Aufführer Berliner Arbeiterchor, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Mittagskonzert, 14.00 Stunde der Hirt-Tagung, 16.00 Konzert, 17.25 Das Waldbühnenorchester, Eine a. r. Folge, 20.00 Unterhaltungsmusik und Tanzmusik, 23.00 Tanzmusik vom Eden-Dotel.

Handy  
R 4 6  
Große  
Luz  
3-Zim  
3 Zimm  
Rübe  
6höne  
Gonnige  
5-Zim  
7-Zimm  
Wi







### Mitglieder!

1. Unser Motto „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ soll auch weiterhin erhalten bleiben.
2. Unsere Familienväter sollen, wie bisher, keinen Sonderbeitrag für die Risikoversicherung ihrer Ehefrauen und Kinder zahlen.
3. Trotzdem kein Sonderbeitrag erhoben wird, sollen die Mitglieder für ihre Angehörigen auch zukünftig die hohen Mehrleistungen erhalten.
4. Es soll auch in Zukunft keine Zuzahlung des Mitgliedes für die Arzneien der Angehörigen in Frage kommen.
5. Auch die Leistungen für unsere Versicherten sollen noch weiter ausgebaut werden, wie das in den letzten Tagen schon geschehen ist.
6. Der einheitliche Beitrag für Männliche und Weibliche, für Verheiratete und Ledige soll gleich bleiben nach dem Motto: „Einer für Alle und Alle für Einen!“

Alles das wäre unseren Versicherten bei einer Fusion verlorengegangen!

### Die Situation ist geklärt!

Die Kaufmännische Krankenkasse Halle (Saale) wird auch weiterhin zum Segen ihrer 300.000 Versicherten wirken. Unsere Leistungen und Beiträge sprechen für sich, denn sie entsprechen dem nationalsozialist. Programm.

Werbt für Eure Kasse, die der berufshändischen Mitarbeit schon seit ihrer Gründung entspricht, denn nur alle Angestellten und Lehrlinge (männlich und weiblich) in kaufmännischen und verwandten Berufszweigen können in ihr Aufnahme finden.

## Kaufmännische Krankenkasse Halle (Saale)

V. B. a. G.  
Mannheim, C 2, 23, Telefon 29166  
Heidelberg, Hauptstr. 24, Telefon 1246



### Für die Reise preiswerte Waren!

Trikotagen - Herrenartikel  
Damenwäsche - Strumpfwaren  
Pullover - Badeartikel

## Daut Mannheim

Wollwarenhaus F 1. 4 neben dem alten Rathaus



### Ihre Möbel

in guter Qualität durch die Ehestandsbeihilfe preiswert  
Möbelhaus Meyer & Hahn  
Bellenstraße 2 (h. Hauptbbl.)

### Geschäfts-Verlegung!

Mein Geschäft befindet sich ab Montag, den 31. Juli 1933

im Hause **N 2, 9** (Kunststraße)  
**Corsetthaus E. Hüchelbach**  
Nachf., Inh. B. Spinner bisher N 2, 7 (Kunststraße).



### hilft sparen!

Vergleichen Sie die Kosten

| beim:   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Leinwandkragen pro Jahr</b>  | <b>Papierkragen pro Jahr</b>                     | <b>Crefos-Kragen pro Jahr</b>                 |
| Anschaffung:<br>4 Kragen à 50,- 2,-<br>Wasch- u. Plättkosten<br>100 Kragen à 12,- 12,00<br>RM 23,00 | Anschaffung:<br>90 Kragen à 20,- 18,-<br>RM 18,- | Anschaffung:<br>6 Kragen à 50,- 3,-<br>RM 3,- |

Crefos-Kragen werden nicht gekocht, gewaschen, gestärkt und geplättet, sondern nur mit kaltem Seifenwasser abgewaschen, mit dem Handtuch abgetrocknet und sind sofort wieder gebrauchsfähig. Verkaufsstelle:

**Gustav Kriege, Mannheim, Qu 4, 3**



### Morgen Montag, den 31. Juli Ehren- u. Abschiedsabend der Kapelle

**Arthur Groeschler**  
unter Mitwirkung von Tenor

**Eugen Schleich**

Eintritt frei! Preise unverändert!  
und dann — entsendet die Musikstadt Mannheim

### 9 ihrer Besten

Canter wird sie leiten!  
4 Wochen Mannheimer Musik!

### Die SA-Kapelle

M.Z.F. Homann-Webau  
spielt am Sonntag abend  
im „Rheinkaffee“  
nicht im „Waldpark-Kaffee Stern“

### Habereckl - Braustühl

Qu 4, 13/14  
Besitzer: Pg. Joseph Abb

Zum Ausschank gelangt das gutgepflegte  
**Habereckl-Bier — la. Weine**

### Franke's Wohn-Hotel

L 14, 18 N. Hauptbbl. Tel. 30336

sauber, gut und billig

Ich gehe lieber ein paar Schritte weiter und kaufe  
**Kaffee bei Greulich**  
N 4, 13

Lie. Mokka-Mischung . . . ¼ Pfd. 1,80  
Wiener Mischung . . . ¼ Pfd. 1,60  
Haushalt Mischung ¼ Pfd. 1,30  
betriedigen die verwöhnteste Zunge.

### Rasenmäher



Heckenscheren  
Sensen  
Sicheln

### Gartenschläuche und Schlauchwagen

**Gießkannen** vorz. u. lack.  
in bekannt guter Qualität

**Adolf Pfeiffer K1, 4**

### PRESTO

Gut und außergewöhnlich preiswert bei

**Buchheit, C 2, 12**  
Reparaturen — Oedr. Räder  
werd. in Zahlung genom.

### Qualitäts- Räder

Chrom-Ballon  
41.- 44.- 50.-  
Benz. Motorräder in allen Ausführungen. Auch Geschl.- und Ringräder (verstellb.).  
**Doppler K 3, 2**  
Sinterbau.

### Umzüge

Vertransporte m. geschloss. Möbel-Auto billig.  
Möbel-Spedition  
**Runz, J 6, 8.**  
Telephon 26 776.

### Grießer P 6, 8

empfiehlt seine

### Qualitäts-Weine und Spirituosen

sehr preiswert.

### Herrnstoffe

Fr. Müssig-Mannheim  
Tel. 28035 · P 5.14.

### Sommerkleider

angelerbt.

Sofort und billig werden  
**Fr. Nixe, N 4, 7**  
Damen Schneiderei.

### Schweiß-Socken

Aparte  
für empfindliche Füße  
zu jedem Anzug passend  
Nicht färbend, nicht einlaufend, weich und warm  
Preis Mk. 0,50, 0,75, 1,25, 2,75

### Wes-pera

Mannheim O 3, 4a Ludwigshafen-Rh. Bismarckstraße 41

### Saisonschluß-Verkauf

zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen

im **Damen-Konfektionshaus**

**E. Wawrina Nachf.**  
Sophie Walker u. Anna Michel  
O 6, 8 Tel 21410

### Eisenwaren, Fenster- und Tür- beschläge, Werkzeuge, Fabrik- bedarfsartikel, Bauartikel

für jedes Gewerbe bei

**Eckrich & Schwarz P 5, 10**  
Mannheim  
Telefon 262 26/27

### Achtung Hausfrauen! Nicht mehr bügeln!

Nur durch Ihre gel. Benützung der neu aufgestellten modernen **elektr. Wäschemangel** (Kaltmangel) erhalten Sie eine äußerst geschonte, herrlich glänzend u. billigst geglättete **Tisch-, Bett-, Leib-, u. Normwäsche, Schürzen, Gardinen etc.** Da Kaltverahren, ¼ Stunde mangeln 40 Pfg., erspart 4 Std. bügeln (Zeit- u. Gelde sparnis.) Beschädigung, Vorführung u. Probemangeln sowie jede Auskunft kostenlos und unverbindlich. Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt und zugestellt.  
**Mangelstube Mannheim, Rheinhäuserstr. 118 Tel 40 913**

### AUSSTELLUNG



### BADISCHE HOLZSCHAU KARLSRUHE

Badische Landesgewerbehalle  
Karl-Friedrichstr. 17.  
Städtische Ausstellungshalle  
an der Erlangerstraße  
Werktags von 9 - 20 Uhr  
Sonntags von 9 - 20 Uhr  
30 Pfennig  
für Erwachsene, Kinder bis zu 14 Jahren  
Zwischen- und Schüler sowie Führung  
von Lehrkräften 10 Pfennig  
Dauerkarten 1 Mark.

### Gewissenhafte und individuelle Beratung

In allen geschäftlichen Angelegenheiten erhalten Sie durch  
erstklassiges Treuhand- und Finanzierungs-Büro, ge-  
leitet von routinierten Fachleuten mit besten Beziehungen  
und Referenzen, Strengste Diskretion zugesichert, Beschaf-  
fung sofort auszuhaltbarer Darlehen ohne jegliche Vorspesen.  
Anfr. unt. 18765 an die Geschäftsst. ds. Blattes. 18765-